

9 2013

40. Jahrgang

ifo Konjunktur- perspektiven

Inhalt

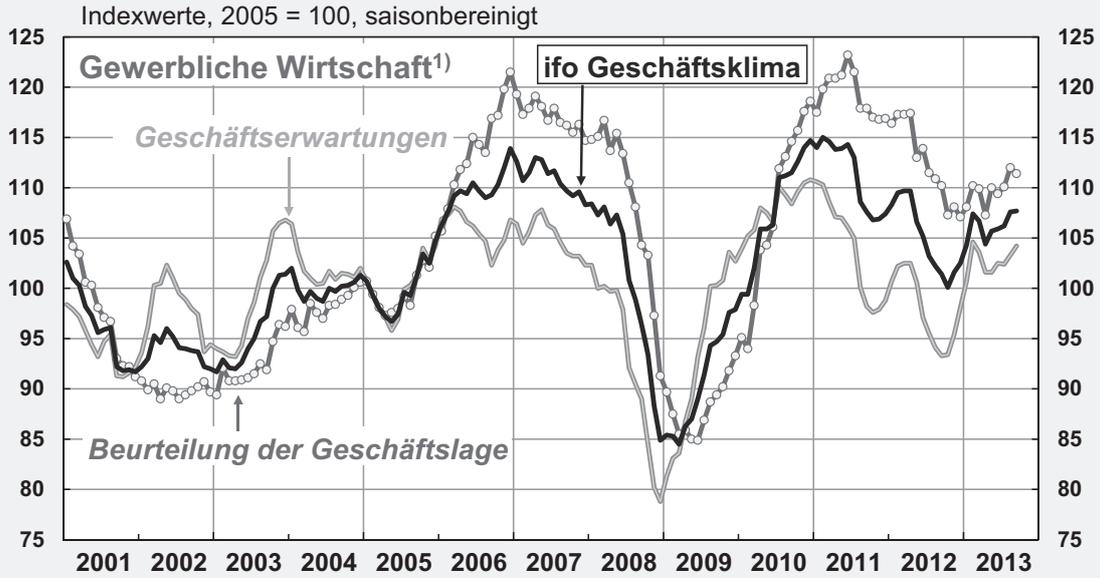
- 1 Industrie:
Gute Geschäftsperspektiven
- 13 Bauwirtschaft:
Weitere Abkühlung des Geschäftsklimas
- 19 Großhandel:
Geschäftsklimaindikator fällt leicht
- 25 Einzelhandel:
Optimistische Erwartungen
- 31 Dienstleistungen:
Perspektiven erneut günstiger
- 34 Beschäftigungsbarometer
- 35 Konjunkturindikatoren EU
- 39 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft

ifo Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
an der Universität München e.V.

ifo Geschäftsklima Deutschland

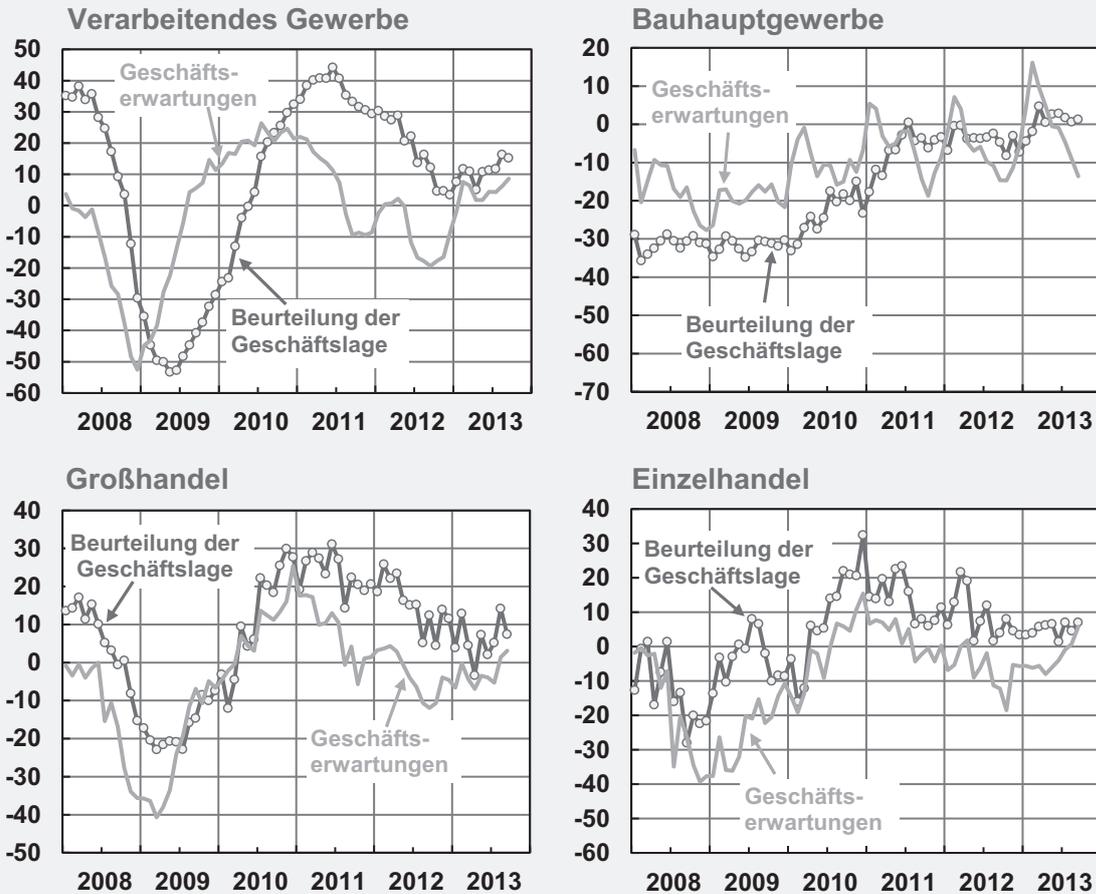
ifo Konjunkturtest September 2013



24/09/2013 © ifo

Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

September 2013; Salden, saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturtest.

24/09/2013 © ifo

Industrie: Gute Geschäftsperspektiven

I.

Der Geschäftsklimaindikator im **Verarbeitenden Gewerbe** ist im September erneut gestiegen. Die Zuversicht bezüglich des Geschäftsverlaufs in den kommenden Monaten hat sichtlich zugenommen. Mit ihrer derzeitigen Lage waren die Unternehmen dagegen etwas weniger zufrieden als zuletzt. Die Nachfrage hat sich für die Firmen zwar weiterhin positiv, aber nicht mehr so dynamisch entwickelt. Dementsprechend konnte die Produktion nur noch moderat ausgedehnt werden. Die Auftrags- und Fertigwarenbestände gingen leicht zurück.

II.

Im **Vorleistungsgütergewerbe** fielen die Lageurteile angesichts abgebremsster Nachfragedynamik und stagnierender Produktion etwas weniger positiv aus als zuletzt. In den Geschäftserwartungen kam eine sichtlich gestiegene Zuversicht zum Ausdruck. Als Folge verbesserte sich das Geschäftsklima. Im **Investitionsgüterbereich** kühlte sich das Geschäftsklima leicht ab. Die Firmen bezeichneten ihre aktuelle Lage zwar erneut als gut, allerdings in einem nicht mehr so hohen Maße wie im Vormonat. Das Nachfragewachstum hat sich verlangsamt, die Auftragsbestände gingen zurück. Der weiteren Geschäftsentwicklung blickten die Firmen angesichts weiterhin hoher Exporterwartungen optimistischer entgegen. Die **Konsumgüterindustrie** (ohne Ernährungsgewerbe) verzeichnete einen starken Anstieg des Geschäftsklimaindikatoren. Die zuletzt gute Geschäftslage wurde von den Firmen angesichts anziehender Nachfrage und Produktion als noch etwas besser eingestuft. Die leichte vormonatliche Skepsis bezüglich der zukünftigen Geschäftsentwicklung wurde – unterstützt von steigenden Ausführerwartungen – von einer zuversichtlichen Stimmung abgelöst. Im **Ernährungsgewerbe** hat sich das Geschäftsklima infolge weniger günstiger Urteile zur Geschäftslage und zu den Geschäftsperspektiven abgekühlt. Die Nachfrage legte nur noch moderat zu. Obwohl die Produktion zurückgefahren wurde, kam es zu einem leichten Aufbau der Fertigwarenlager. Vom Auslandsgeschäft wurden kaum neue Impulse erwartet und die Produktionspläne blieben weitgehend unverändert.

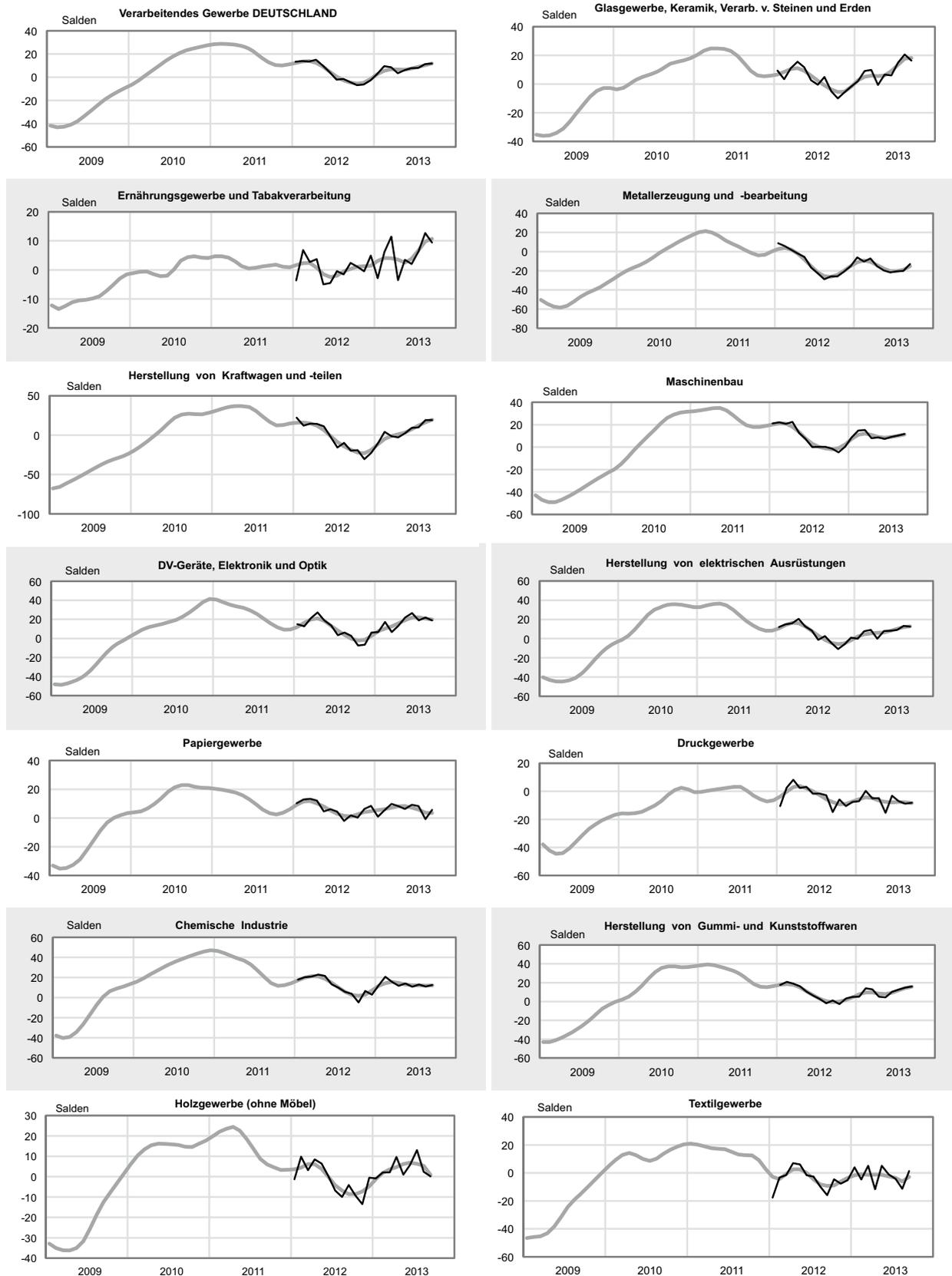
III.

In der **Chemischen Industrie** hat sich das Geschäftsklima leicht verbessert. Bei stagnierender Nachfrage zeigte sich der Saldo der Geschäftslageurteile kaum verändert zum Vormonat. Der Ausblick auf den zukünftigen Geschäftsverlauf hat sich dagegen etwas aufgehellt. Die Exporterwartungen waren verstärkt nach oben gerichtet. Allerdings dürfte der Preisdruck fortbestehen. Im Bereich **Metallerzeugung und -bearbeitung** blieb das Geschäftsklima trotz deutlicher Verbesserung nicht zufriedenstellend. Die aktuelle Situation bewerteten die Firmen weniger negativ als zuletzt. Der Saldo der Geschäftserwartungen fiel etwas günstiger aus, obwohl kaum Impulse bei der Auslandsnachfrage erwartet wurden. Die Firmen rechneten indessen mit einem zunehmenden Spielraum für Preiserhöhungen. Der Geschäftsklimaindikator im Bereich **Maschinenbau** hat sich zum dritten Mal in Folge verbessert. Ursächlich dafür waren die deutlich optimistischeren Geschäftserwartungen, die Ge-

schäftslage trübte sich dagegen merklich ein. Die Unternehmen berichteten von einer nicht mehr so stark anziehenden Nachfrage, die Produktion stagnierte. Die Firmen planten jedoch – angesichts weiterhin expansiver Exporte –, die Produktion in den kommenden Monaten auszuweiten. Bei den **Herstellern von elektrischen Ausrüstungen** erfuhr das Geschäftsklima einen leichten Dämpfer. Nicht mehr ganz so positiven Beurteilungen der gegenwärtigen Situation standen günstigere Einschätzungen der Geschäftsperspektiven gegenüber. Die Firmen gaben an, ihre Produktion gedrosselt zu haben. Im Bereich **Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen** hat der Geschäftsklimaindikator – auf hohem Niveau liegend – infolge ungünstigerer Meldungen zur Geschäftslage und den Erwartungen nachgegeben. Die Produktion und die Verkaufspreise waren rückläufig. Die zukünftige Ausfuhrfähigkeit wurde als etwas weniger expansiv eingeschätzt. Im **Fahrzeugbau** hat sich das Geschäftsklima geringfügig verbessert. Der Saldo der Geschäftslageurteile erreichte den höchsten Wert seit über einem Jahr. Die Nachfrage war stark expansiv, die Fertigung wurde kräftig ausgedehnt. Trotz starker Exporttendenzen waren die Erwartungen an den weiteren Geschäftsverlauf sowie die zukünftigen Fertigungsmengen weniger optimistisch als zuletzt. Im Bereich **Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden** hat der Klimaindikator seinen Spitzenwert vom Vormonat eingebüßt. Die aktuelle Lage und die Erwartungen fielen zurückhaltender aus. Die Nachfrage hat an Schwung verloren. Infolgedessen sanken die Auftragsbestände und die Produktion. Zukünftig soll aber diese wieder an Fahrt gewinnen. Im **Papiergewerbe** drehte der Geschäftsklimaindikator nach dem leichten Minuswert vom Vormonat aktuell wieder ins Positive. Grund dafür war die zurückgekehrte Zuversicht hinsichtlich des weiteren Geschäftsverlaufs. Die momentane Situation wurde dagegen – vor dem Hintergrund weiterhin schwächelnder Produktion – etwas weniger günstig bewertet. Das **Druckgewerbe** hat einen leichten Anstieg des Klimaindikatoren verzeichnet. Angesichts stabilisierter Produktionsmengen fiel die Beurteilung der aktuellen Geschäftslage deutlich weniger negativ aus. Bei den Geschäftserwartungen hat sich die pessimistische Stimmung verfestigt. Man rechnete mit rückläufigen Exporten. Im Bereich **Gummi- und Kunststoffwaren** erreichte der Geschäftsklimaindikator einen neuen Jahresbestwert. Sowohl der Saldo der Lageurteile als auch der Saldo der Urteile zu den Geschäftserwartungen legten zu. Die Firmen berichteten von Nachfrage- und Produktionszuwächsen. Der Fertigwarenlagerbestand war größer als zuletzt. Die positive Entwicklung der Produktion soll den Angaben zufolge weiter andauern. Im **Textilgewerbe** hellte sich das Geschäftsklima auf. Die Geschäftslage wurde in Anbetracht gesteigerter Produktion per saldo als »gut« bezeichnet. Zudem konnten die Verkaufspreise vermehrt erhöht werden. Die Geschäftserwartungen waren nur noch leicht skeptisch. Im **Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)** hat sich der Klimaindikator verschlechtert. Bei stabiler Produktion blieb die Geschäftslage nahezu unverändert günstig. Die Verkaufspreise konnten häufiger erhöht werden. Die Geschäftsaussichten haben sich aber trotz einer erwarteten Exportbelebung eingetrübt.

A.M.

Geschäftsklima*, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland



* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

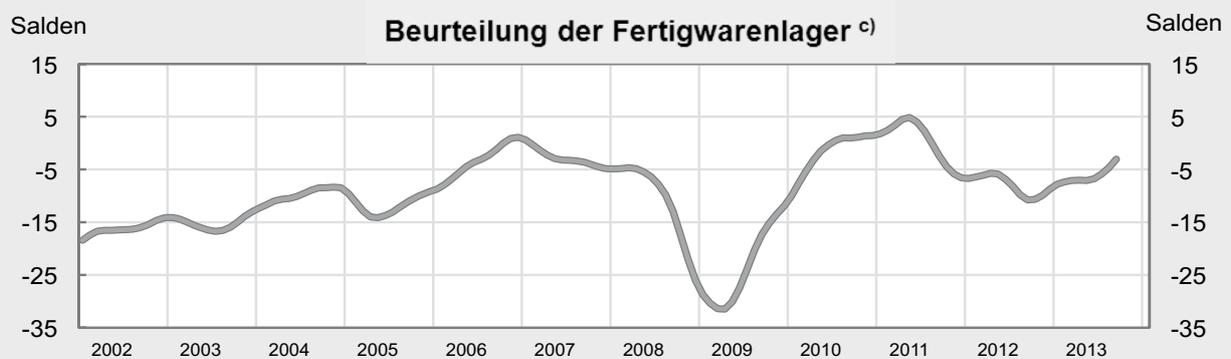
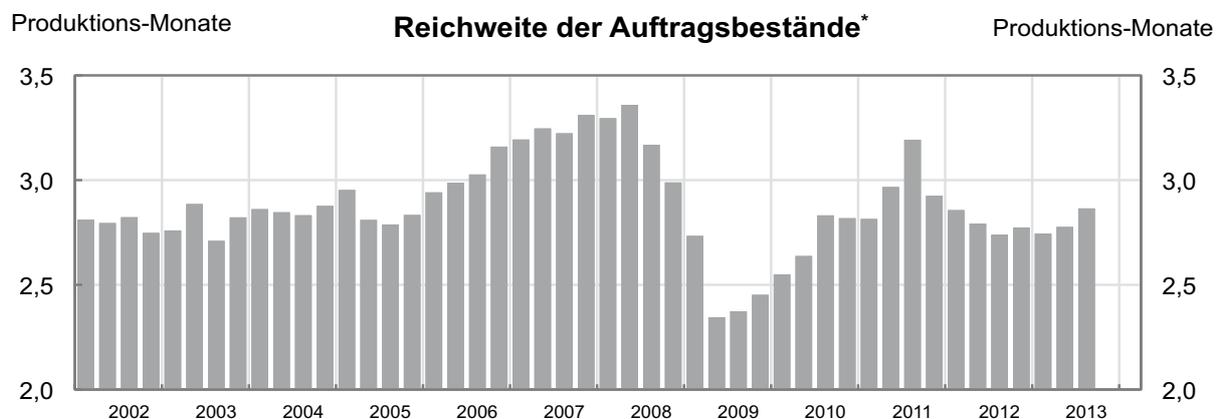
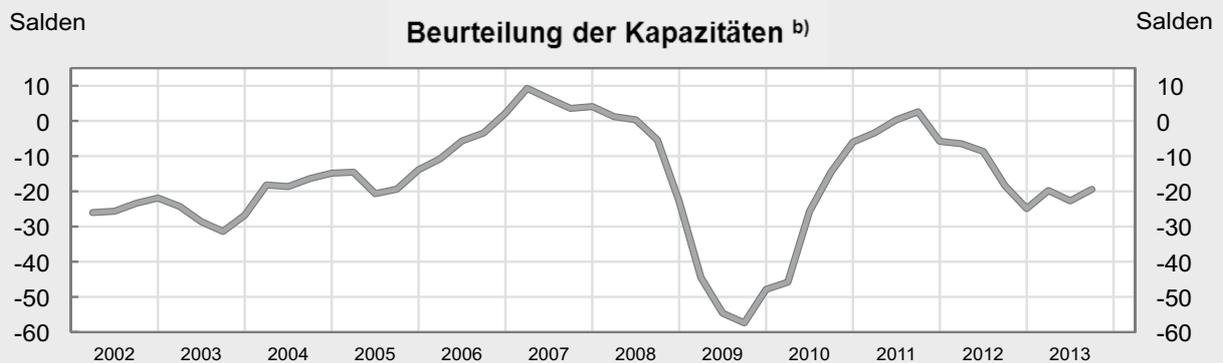
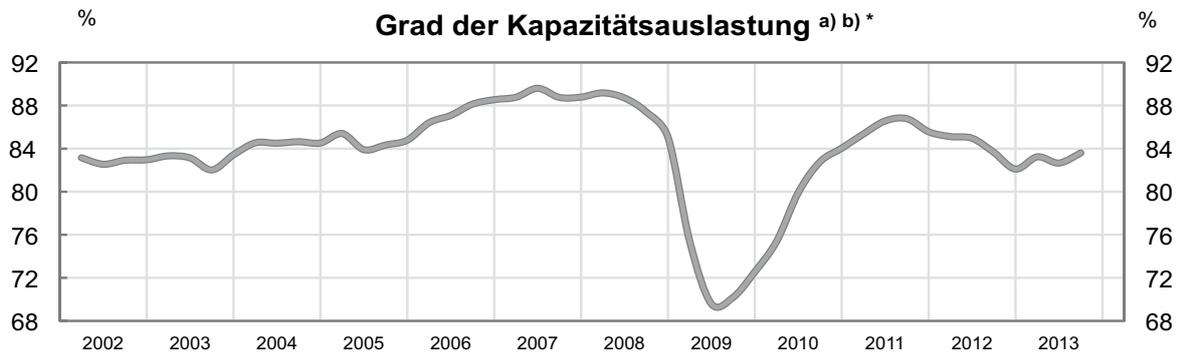
	09/12	10/12	11/12	12/12	01/13	02/13	03/13	04/13	05/13	06/13	07/13	08/13	09/13
Verarbeitendes Gewerbe	-4,2	-6,9	-6,2	-2,7	2,9	9,6	8,6	3,4	6,2	7,9	8,0	11,2	11,9
Verarbeitendes Gewerbe*	-5,7	-7,1	-6,5	-2,6	3,2	9,9	8,1	3,7	6,3	7,9	8,2	11,4	11,5
Vorleistungsgüter	-7,8	-9,3	-5,5	-1,8	3,1	7,1	7,9	3,1	4,5	5,4	6,8	7,9	9,3
Investitionsgüter	-6,4	-7,2	-12,6	-6,6	1,4	10,8	7,9	4,2	7,5	10,3	10,4	14,7	14,0
Konsumgüter*	2,5	2,7	7,0	6,4	6,0	11,3	10,9	3,9	7,8	11,9	9,3	9,2	14,0
Gebrauchsgüter	0,8	-13,3	-5,0	4,6	-0,8	8,4	5,4	-6,9	-1,0	2,3	7,4	0,9	9,0
Verbrauchsgüter*	3,3	8,5	11,8	7,5	8,8	12,7	12,7	8,1	11,5	14,7	10,0	12,1	16,3
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	2,4	1,1	-0,5	4,9	-2,9	6,1	11,5	-3,5	3,5	2,0	6,4	12,7	9,4
Textilgewerbe	-15,9	-4,6	-7,7	-5,2	3,9	-4,8	5,0	-11,7	5,1	-1,0	-4,2	-11,4	1,3
Bekleidungsgewerbe	-12,3	-12,2	-18,4	-3,1	-14,8	-5,7	-4,3	-21,1	-9,6	-16,1	-17,4	-12,7	-7,1
Ledergewerbe	7,0	22,0	2,4	15,4	24,6	15,2	9,6	5,5	19,3	19,6	3,6	0,3	10,2
Holzgewerbe	-4,1	-9,5	-13,5	-0,5	-0,9	2,0	2,1	9,7	1,0	5,8	13,0	2,4	0,1
Papiergewerbe	1,9	0,2	6,2	8,4	0,9	5,4	9,7	8,3	6,3	9,2	8,2	-0,8	5,6
Druckgewerbe	-14,8	-5,9	-10,6	-7,6	-7,1	0,3	-5,1	-4,8	-15,4	-3,2	-7,0	-8,9	-8,2
Mineralölverarbeitung	-1,1	-15,8	8,0	-11,1	11,7	34,8	27,0	24,9	19,2	15,8	-1,4	14,0	-6,5
Chemische Industrie	3,8	-4,8	6,6	2,8	12,2	20,6	15,6	11,7	14,2	10,8	13,1	11,0	12,7
Herstellung von Gummi-, Kunststoffwaren	1,0	-2,8	3,1	4,8	5,1	14,0	12,9	5,0	4,3	10,3	12,7	14,8	15,8
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	-5,0	-10,1	-5,7	-1,7	1,9	9,1	9,8	-0,7	6,5	5,9	14,9	20,6	16,4
Metallerzeugung, - bearbeitung	-25,9	-26,0	-20,8	-15,0	-6,1	-10,4	-7,2	-15,3	-19,7	-21,8	-20,6	-20,1	-13,0
Herstellung von Metallerzeugnissen	-14,3	-11,9	-7,2	-5,3	3,9	7,8	8,3	4,3	3,6	4,1	6,6	9,0	9,1
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	2,7	-7,5	-6,5	6,2	6,7	17,4	6,6	13,4	21,9	26,5	18,9	21,9	18,8
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	-4,5	-10,9	-5,9	1,1	-0,2	7,8	9,0	0,0	7,9	8,2	9,1	13,2	12,4
Maschinenbau	0,3	-1,2	-4,7	0,4	8,6	14,7	15,2	8,0	8,7	7,3	9,1	10,2	11,7
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	-19,7	-19,0	-30,5	-22,4	-10,5	4,1	-1,4	-2,9	2,6	9,3	9,8	19,0	19,2
Möbel	-7,9	-11,9	-11,2	-0,3	-1,6	-5,9	-4,4	-7,7	-9,4	-7,9	-3,6	-9,1	-12,7

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung, Auftragsbestände und Fertigwarenlager, Verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

^{a)} In % der betriebsüblichen Vollausslastung

^{b)} Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender und nicht ausreichender Kapazität; inverse Skalierung.

^{c)} %-Salden der Betriebe mit zu großem und zu kleinem Bestand an unverkauften Fertigwaren; inverse Skalierung.

* Ab 2002, Berichtsmonat um zwei Monate vorverlegt.

Alle Daten saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	10/ 10	01/ 11	04/ 11	07/ 11	10/ 11	01/ 12	04/ 12	07/ 12	10/ 12	01/ 13	04/ 13	07/ 13	10/ 13
Verarbeitendes Gewerbe	83,3	84,6	85,8	85,9	84,8	84,5	84,4	83,1	81,4	82,5	82,1	83,2	
Verarbeitendes Gewerbe*	84,0	85,4	86,6	86,8	85,6	85,1	85,0	83,6	82,1	83,2	82,7	83,6	
Vorleistungsgüter	84,4	84,7	86,2	85,5	83,8	83,3	82,8	82,3	80,7	82,0	81,3	82,0	
Investitionsgüter	84,1	86,6	88,0	89,0	88,0	88,0	88,0	85,4	83,9	85,1	84,3	85,8	
Konsumgüter*	82,3	82,9	83,5	84,0	83,2	82,1	82,8	82,4	80,6	81,3	82,4	82,1	
Gebrauchsgüter	83,9	84,5	85,5	84,4	84,7	84,1	84,8	83,4	77,8	78,3	80,9	80,9	
Verbrauchsgüter*	81,6	82,2	82,8	83,9	82,7	81,3	82,0	82,1	81,7	82,5	83,0	82,6	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	74,8	76,3	77,4	76,8	76,2	77,4	78,4	76,6	73,7	74,1	75,8	78,2	
Textilgewerbe	83,5	87,5	86,0	86,0	82,8	80,4	80,4	81,9	80,8	82,8	82,6	81,9	
Bekleidungs-gewerbe	87,5	90,0	88,2	88,0	90,0	86,6	90,7	84,6	88,0	86,2	92,9	92,3	
Ledergewerbe	88,6	89,8	88,7	91,9	91,8	88,0	89,5	91,3	91,9	90,2	87,5	78,9	
Holzgewerbe	79,0	76,1	79,7	81,0	81,4	79,6	80,3	79,1	80,8	77,5	77,4	80,0	
Papiergewerbe	89,6	88,6	89,1	88,2	87,3	86,8	88,1	88,5	88,3	87,8	87,6	87,3	
Druckgewerbe	83,0	77,4	80,1	80,4	82,4	79,7	80,8	81,2	80,3	81,1	79,4	78,7	
Chemische Industrie	87,2	86,3	86,9	86,4	84,8	83,2	84,2	84,1	82,7	83,9	83,5	82,2	
Herstellung von Gummi-, Kunststoffwaren	84,2	82,8	86,0	83,7	82,3	82,4	82,2	79,9	78,1	79,9	78,5	80,2	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	80,9	79,4	82,5	81,2	80,3	82,5	79,8	79,9	77,7	81,5	78,2	80,5	
Metallerzeugung, -bearbeitung	83,6	86,0	88,7	87,7	83,6	83,8	81,3	83,5	81,1	83,5	83,3	83,1	
Herstellung von Metallerzeugnissen	80,3	83,1	84,3	84,7	83,3	82,4	82,2	80,5	78,8	79,6	80,5	81,3	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	87,3	88,9	87,7	87,5	85,7	83,8	86,4	83,7	83,2	84,5	82,8	85,0	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	84,4	86,1	86,5	85,7	84,7	83,9	83,1	82,7	80,3	80,1	80,4	80,8	
Maschinenbau	83,7	86,2	88,7	89,3	88,3	87,2	88,2	86,0	84,2	85,7	83,9	84,3	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	84,4	87,6	88,8	90,4	89,3	91,2	89,5	85,3	83,9	85,4	85,6	88,2	
Möbel	83,6	81,8	85,2	84,5	85,6	83,1	84,3	85,1	80,5	80,9	81,4	81,9	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollaussnutzung, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beurteilung der Kapazitäten¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	10/ 10	01/ 11	04/ 11	07/ 11	10/ 11	01/ 12	04/ 12	07/ 12	10/ 12	01/ 13	04/ 13	07/ 13	10/ 13
Verarbeitendes Gewerbe	7,2	3,4	0,6	-0,8	8,0	6,5	9,6	19,1	24,0	20,7	22,7	19,2	
Verarbeitendes Gewerbe*	6,0	3,4	-0,4	-2,6	5,8	6,5	8,7	18,4	24,9	19,8	22,7	19,4	
Vorleistungsgüter	4,5	-1,9	-0,7	-0,3	8,3	11,3	13,3	22,6	29,4	20,6	26,3	17,7	
Investitionsgüter	6,2	4,4	-1,7	-8,2	1,0	-0,5	5,3	15,8	22,1	20,7	25,3	20,8	
Konsumgüter*	12,0	14,6	8,8	7,9	14,9	14,7	6,8	16,9	21,0	15,7	9,9	16,9	
Gebrauchsgüter	18,7	19,0	21,8	21,9	17,6	21,1	12,8	17,9	36,6	30,4	32,8	29,9	
Verbrauchsgüter*	9,7	13,0	3,6	3,2	14,6	12,0	3,6	16,1	14,6	10,0	0,7	11,2	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	23,5	13,2	15,0	16,2	23,5	16,3	14,0	14,2	18,5	23,6	21,0	17,2	
Textilgewerbe	12,7	8,3	13,9	1,9	11,6	51,5	25,9	29,9	30,6	38,8	25,9	22,0	
Bekleidungs-gewerbe	9,3	6,8	6,8	11,6	10,2	12,9	8,8	19,6	17,2	21,0	7,9	3,6	
Ledergewerbe	-8,3	13,3	4,5	17,7	-0,4	12,4	11,5	12,7	11,7	3,4	14,5	22,7	
Holzgewerbe	23,5	9,8	17,0	23,3	26,3	26,0	19,0	29,3	38,4	29,3	39,0	17,3	
Papiergewerbe	2,7	5,2	8,1	13,1	16,6	14,3	14,1	20,1	21,7	15,5	24,1	20,1	
Druckgewerbe	15,7	32,1	15,4	16,7	24,5	23,3	14,4	16,7	23,6	21,6	5,4	35,7	
Chemische Industrie	-0,9	-4,3	-7,9	-12,6	1,8	7,0	5,1	13,4	16,9	13,5	17,2	10,5	
Herstellung von Gummi-, Kunststoffwaren	-3,2	-4,8	-13,6	-8,2	1,6	7,3	12,4	15,8	24,7	17,6	22,5	12,8	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	16,7	17,9	6,9	5,9	9,5	11,0	10,9	20,9	20,6	26,3	27,9	16,9	
Metallerzeugung, -bearbeitung	20,9	-1,4	-5,8	0,6	15,4	12,0	19,2	54,5	53,6	32,7	40,3	42,7	
Herstellung von Metallerzeugnissen	2,6	-3,0	1,3	0,3	5,4	10,1	16,3	16,2	28,5	19,2	20,3	15,3	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	1,7	-5,9	5,8	3,7	10,5	1,1	11,8	22,7	30,6	21,2	27,8	7,7	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	-2,8	-1,7	5,8	7,1	8,0	18,5	8,8	19,1	25,1	18,8	26,8	25,1	
Maschinenbau	9,8	8,7	-1,2	-4,4	1,6	6,8	5,8	15,6	19,6	22,0	27,8	21,7	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	3,0	2,4	-5,7	-18,1	-2,3	-11,3	1,3	15,8	27,8	23,1	25,5	22,9	
Möbel	32,8	28,2	29,7	17,4	16,7	23,4	14,7	25,4	32,7	26,7	35,7	30,4	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Reichweite der Auftragsbestände¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

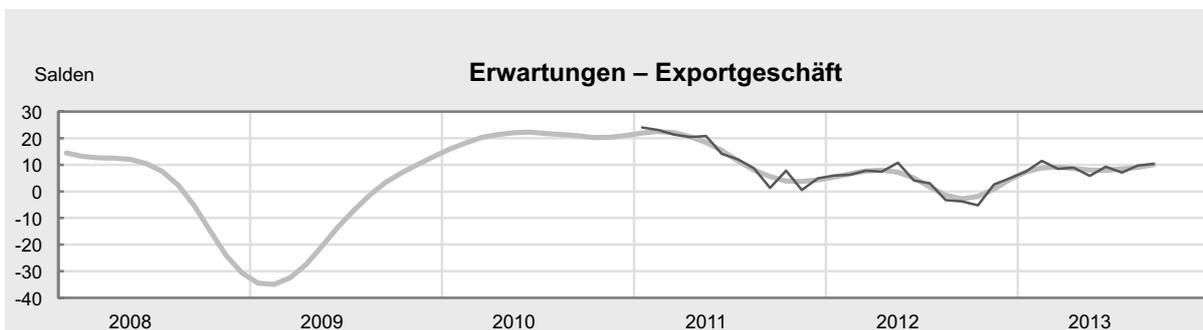
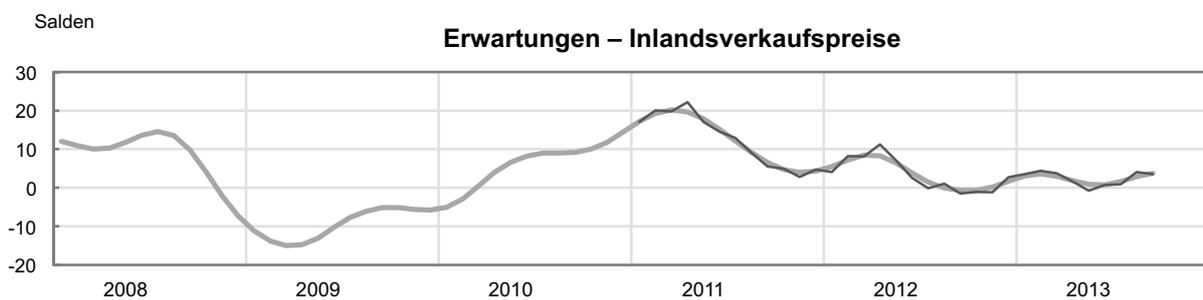
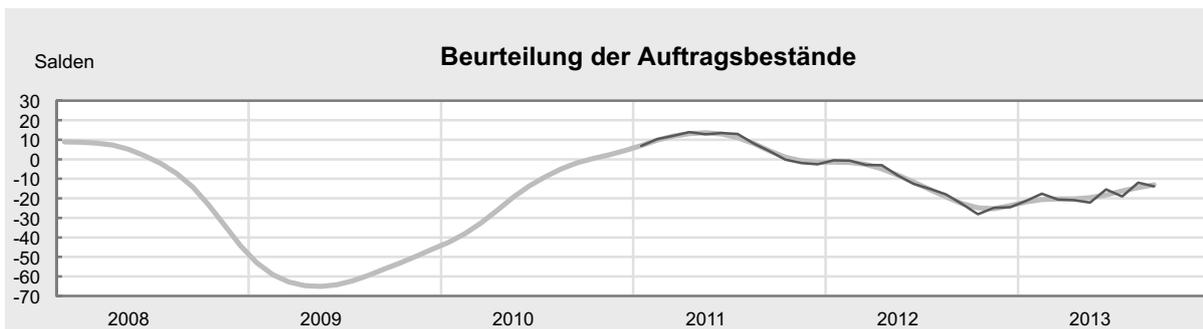
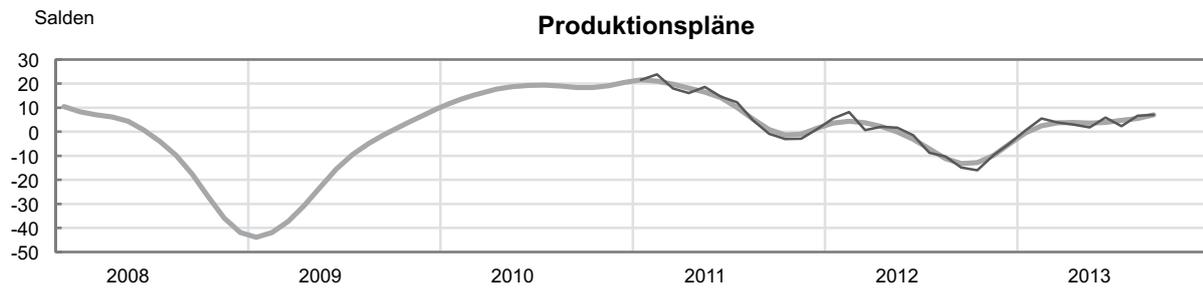
	10/ 10	01/ 11	04/ 11	07/ 11	10/ 11	01/ 12	04/ 12	07/ 12	10/ 12	01/ 13	04/ 13	07/ 13	10/ 13
Verarbeitendes Gewerbe*	2,8	2,8	3,0	3,2	2,9	2,9	2,8	2,7	2,8	2,7	2,8	2,9	
Vorleistungsgüter	2,5	2,5	2,5	2,7	2,5	2,5	2,5	2,5	2,4	2,4	2,5	2,5	
Investitionsgüter	3,3	3,3	3,5	4,1	3,5	3,5	3,3	3,1	3,2	3,2	3,3	3,4	
Konsumgüter*	2,4	2,2	2,7	2,1	2,4	2,3	2,3	2,3	2,6	2,4	2,3	2,5	
Gebrauchsgüter	1,7	2,0	2,4	1,8	2,1	2,1	1,9	2,1	2,1	2,0	2,0	1,9	
Verbrauchsgüter*	2,6	2,2	2,8	2,3	2,5	2,4	2,4	2,4	2,8	2,5	2,5	2,7	
Textilgewerbe	3,7	3,1	3,2	2,9	2,8	2,1	3,1	3,2	2,4	3,1	3,1	3,0	
Bekleidungsgewerbe	3,7	3,3	3,7	3,0	3,8	3,3	3,4	4,2	4,1	3,9	4,1	3,9	
Ledergewerbe	2,2	2,5	2,4	2,8	3,1	3,1	2,7	2,6	2,9	3,1	2,9	2,4	
Holzgewerbe	1,7	2,0	1,7	1,8	1,9	1,7	2,0	1,9	1,6	1,6	2,0	2,1	
Papiergewerbe	1,6	1,6	1,6	1,5	1,4	1,5	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	
Druckgewerbe	1,4	1,2	1,4	1,2	1,1	1,2	1,2	1,0	1,2	1,1	1,1	1,4	
Chemische Industrie	1,7	1,5	1,6	1,6	1,5	1,7	1,8	2,1	1,8	2,0	2,3	2,4	
Herstellung von Gummi-, Kunststoffwaren	2,3	2,3	2,5	2,6	2,2	2,3	2,0	2,2	2,0	2,2	2,3	2,3	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	2,2	2,2	2,0	2,4	2,3	2,2	2,4	2,3	2,0	2,6	2,3	2,3	
Metallerzeugung, -bearbeitung	2,6	3,0	2,9	3,2	3,0	2,9	2,9	2,8	2,9	2,7	2,6	2,6	
Herstellung von Metallerzeugnissen	3,2	3,2	3,5	3,6	3,6	3,2	3,2	3,2	3,2	3,1	3,2	3,2	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	3,0	2,9	3,2	3,3	2,8	2,9	2,8	2,7	3,0	2,7	2,8	2,9	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	2,8	3,0	2,9	2,8	2,8	2,7	2,5	2,5	2,6	2,3	2,1	2,3	
Maschinenbau	3,9	3,8	4,3	4,4	4,3	4,2	4,0	4,0	3,8	4,1	4,0	3,9	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	2,8	3,0	2,9	4,1	2,9	3,0	2,9	2,3	2,6	2,4	2,7	2,8	
Möbel	1,8	1,8	1,9	1,6	1,8	1,9	1,8	1,9	1,8	1,8	1,7	1,8	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ In Produktionsmonaten, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

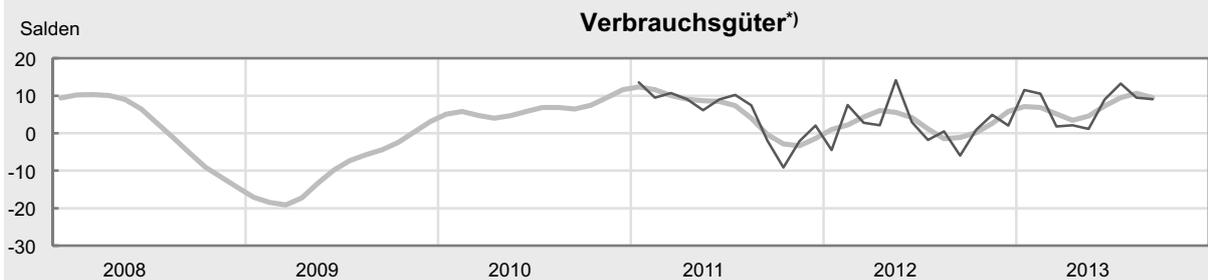
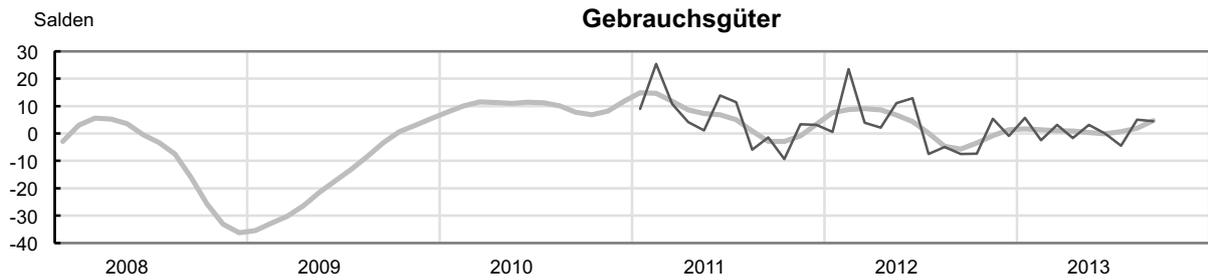
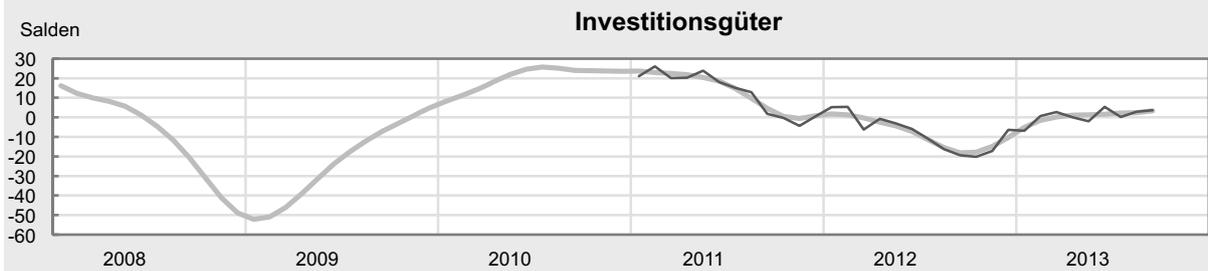
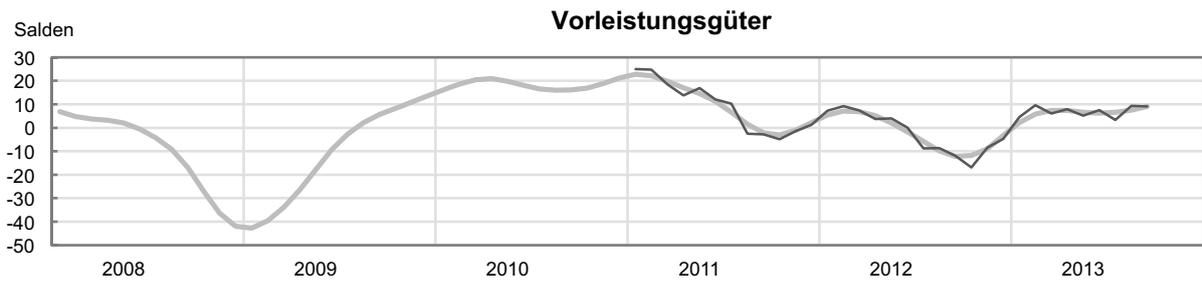
Produktionspläne, Auftragsbestände, Preiserwartungen, Exporterwartungen, Verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungs-
gewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Produktionspläne¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

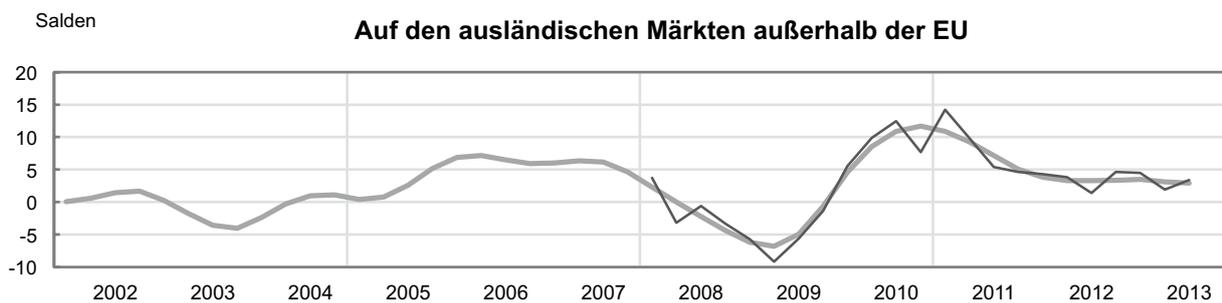
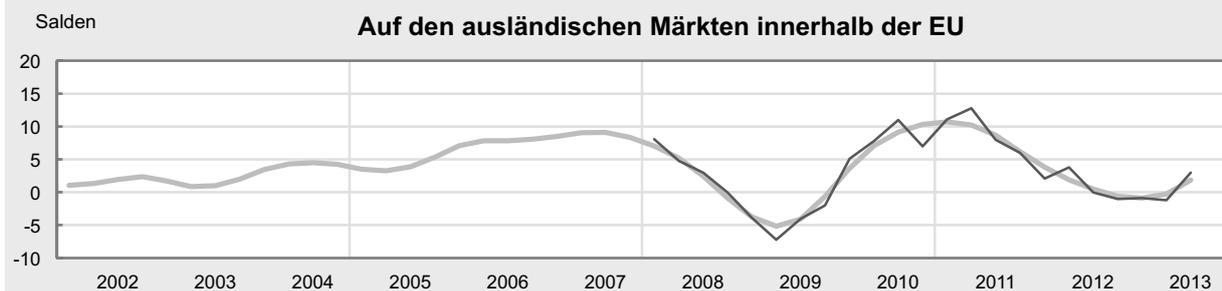
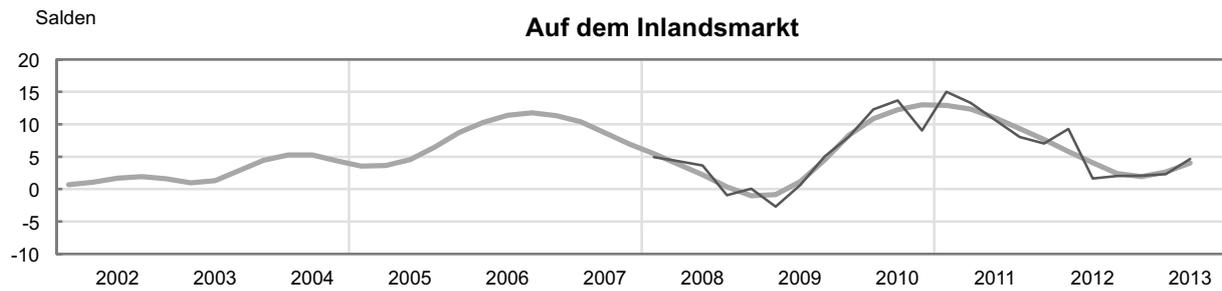


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Produktion, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (dicke Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

		10/10	01/11	04/11	07/11	10/11	01/12	04/12	07/12	10/12	01/13	04/13	07/13	10/13
Vorleistungsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	9,0	14,0	9,0	6,0	3,0	4,0	9,0	1,0	1,0	1,0	2,0	3,0	
	S	9,6	13,8	9,1	5,8	3,5	3,9	9,1	0,7	1,5	0,9	2,1	2,8	
auf den ausl. Märkten	U	6,0	6,0	7,0	4,0	1,0	-1,0	3,0	-1,0	-6,0	-2,0	-2,0	-3,0	
innerhalb der EU	S	6,2	6,0	7,0	3,8	1,2	-0,9	3,0	-1,2	-5,8	-1,9	-2,0	-3,2	
auf den ausl. Märkten	U	4,0	10,0	6,0	-1,0	-1,0	-1,0	1,0	-5,0	-4,0	-2,0	-1,0	-3,0	
außerhalb der EU	S	3,8	11,1	6,2	-1,7	-1,3	0,2	1,2	-5,7	-4,3	-0,6	-0,7	-3,7	
Investitionsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	7,0	14,0	20,0	16,0	14,0	10,0	12,0	2,0	5,0	1,0	2,0	8,0	
	S	6,9	14,3	20,4	15,3	13,9	10,3	12,4	1,3	4,9	1,3	2,5	7,3	
auf den ausl. Märkten	U	9,0	14,0	22,0	13,0	11,0	6,0	5,0	2,0	3,0	-5,0	1,0	8,0	
innerhalb der EU	S	9,2	14,3	21,1	13,1	11,2	6,3	4,1	2,1	3,2	-4,7	0,1	8,1	
auf den ausl. Märkten	U	13,0	18,0	16,0	13,0	8,0	8,0	8,0	7,0	14,0	5,0	0,0	10,0	
außerhalb der EU	S	13,0	19,4	15,4	12,1	7,9	9,5	7,4	6,1	13,9	6,7	-0,5	9,1	
Gebrauchsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	8,0	8,0	9,0	17,0	14,0	11,0	8,0	6,0	-2,0	4,0	-1,0	6,0	
	S	6,4	7,5	10,7	17,7	12,2	10,6	9,7	6,7	-3,7	3,9	0,8	6,7	
auf den ausl. Märkten	U	5,0	10,0	7,0	8,0	9,0	-5,0	-4,0	-1,0	1,0	2,0	-4,0	-1,0	
innerhalb der EU	S	3,9	9,5	7,8	9,1	7,9	-5,5	-3,2	0,1	-0,1	1,7	-3,1	0,1	
auf den ausl. Märkten	U	8,0	13,0	4,0	5,0	6,0	0,0	-1,0	9,0	6,0	4,0	7,0	9,0	
außerhalb der EU	S	7,9	12,6	5,2	4,3	5,9	-0,4	0,2	8,3	5,9	3,7	8,2	8,3	
Verbrauchsgüter^{*)}														
auf dem Inlandsmarkt	U	8,0	23,0	8,0	11,0	10,0	6,0	7,0	0,0	-3,0	9,0	0,0	4,0	
	S	6,9	22,0	9,9	11,4	8,8	5,1	8,9	0,3	-4,2	8,4	2,0	4,4	
auf den ausl. Märkten	U	3,0	11,0	3,0	2,0	7,0	-2,0	1,0	-2,0	-1,0	15,0	-2,0	5,0	
innerhalb der EU	S	2,4	10,2	4,8	1,9	6,2	-2,6	2,8	-2,2	-1,7	14,7	0,0	4,9	
auf den ausl. Märkten	U	-6,0	13,0	6,0	4,0	4,0	2,0	9,0	4,0	10,0	23,0	20,0	16,0	
außerhalb der EU	S	-6,2	12,5	7,0	3,8	3,7	1,5	10,0	3,8	9,7	22,6	21,0	15,8	

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«; U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte.

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Bauwirtschaft: Weitere Abkühlung des Geschäftsklimas

I.

Nach den Ergebnissen des ifo Konjunkturtests hat sich das Geschäftsklima im Bauhauptgewerbe im September zum sechsten Mal in Folge abgekühlt. Zwar beurteilten die Befragungsteilnehmer ihre derzeitige Geschäftslage etwas günstiger als im Vormonat. Die Geschäftsentwicklung in den kommenden sechs Monaten schätzten die Unternehmen aber zurückhaltender ein. Die Gerätekapazitäten waren ähnlich stark ausgelastet wie im August; mit 74% (saison- und witterungsbereinigt) lag der Nutzungsgrad um einen Prozentpunkt über dem Niveau des Vorjahres. Die Reichweite der Auftragsbestände verharrte im Durchschnitt der Baupartien weiterhin bei 3,0 Monaten (saison- und witterungsbereinigt) und übertraf den vergleichbaren Vorjahreswert damit geringfügig. Ein Viertel der Testteilnehmer klagte über Behinderungen bei der Bautätigkeit. Insgesamt hatte jede zehnte Firma mit Auftragsmangel zu kämpfen; fast ebenso viele berichteten über Arbeitskräftemangel. Nach den Angaben der Firmen zu schließen, konnten sie die Preise ähnlich oft anheben wie zuletzt. Für die nächsten Monate rechneten sie zudem mit größeren Preiserhöhungsspielräumen. Die Unternehmen planten, ihren Personalbestand in der nahen Zukunft stärker aufzustocken.

Im Rahmen der September-Sonderfrage berichteten 59% der Teilnehmer über spezielle Schwierigkeiten, die in den vergangenen sechs Monaten aufgetreten sind. So beklagten 39% der Befragten die säumige Zahlungsweise der Auftraggeber, 11% die Abwerbung von Arbeitskräften und 8% Auftragsstornierungen. Darüber hinaus berichteten insgesamt 42% der teilnehmenden Baufirmen über Verletzungen der Bestimmungen der »Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen« (VOB): 31% bemängelten die Zuschlagserteilung auf das billigste und nicht auf das wirtschaftlich annehmbarste Angebot, 19% der Betriebe litten unter Baubehinderungen durch den Auftraggeber und weiteren 14% machte die verzögerte Bauabnahme des Bauherrn zu schaffen.

II.

Im **Hochbau** hat sich das Geschäftsklima seit März kontinuierlich eingetrübt. Im September konnte lediglich der Geschäftsklimaindikator für den *Wohnungsbau* zulegen. In allen drei Teilsparten wurde die aktuelle Geschäftslage günstiger bewertet als im August. Im Gegensatz dazu blickten die befragten Unternehmen spartenübergreifend skeptischer in die nahe Zukunft – insbesondere die im *öffentlichen Hochbau* engagierten Firmen. 23% aller Testteilnehmer aus dem Hochbau klagten über Behinderungen bei der Produktion, zumeist wegen Auftragsmangels (10%), aber auch wegen fehlender Arbeitskräfte (6%). Der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten erhöhte sich auf 75% (Vorjahr: 74%). Die Reichweite der Auftragsbestände verlängerte sich im öffentlichen Hochbau um 0,1 auf 2,4 Monate, verkürzte sich

im *gewerblichen Hochbau* um 0,1 Monate auf 3,4 Monate und verharrte im Wohnungsbau bei 2,9 Monaten. Im Durchschnitt der Hochbaupartien lagen die Auftragspolster mit 3,1 Monaten geringfügig über dem Vorjahreswert. Die Meldungen der Firmen deuten darauf hin, dass sie die Preise etwas häufiger heraufsetzen konnten. Die Testteilnehmer gingen ferner spartenübergreifend davon aus, dass sie in den nächsten Monaten öfter höhere Preise durchsetzen können.

III.

Im **Tiefbau** ist der Geschäftsklimaindikator ebenfalls gesunken. Die Tiefbauunternehmen waren mit ihrer aktuellen Geschäftslage etwas weniger zufrieden als im Vormonat und erwarteten zudem für die kommenden Monate eine Verschlechterung der Situation. Während sich im *Straßenbau* sowohl die derzeitige Geschäftslage als auch die Erwartungen aufhellten, trübten sich im *sonstigen Tiefbau* beide Teilindikatoren weiter ein. Der Anteil der Befragungsteilnehmer, der über Behinderungen der Bautätigkeit berichtete, nahm von 23 auf 28% zu. Mittlerweile wurden die Hinderungsgründe Auftrags- bzw. Arbeitskräftemangel ähnlich oft genannt (jeweils 11%). Im Straßenbau spielte das Fehlen geeigneter Arbeitskräfte sogar eine etwas bedeutsamere Rolle als die unbefriedigende Auftragslage (13% gegenüber 11%). Der Auslastungsgrad des Maschinenparks sank von 73 auf 72% und lag damit um einen Prozentpunkt über dem Vorjahreswert. Die Reichweite der Auftragsbestände blieb im Straßenbau konstant bei 2,7 Monaten und verharrte im sonstigen Tiefbau bei 3,0 Monaten. Im Durchschnitt der Tiefbaupartien reichten die Auftragsreserven unverändert für 2,9 Monate und waren damit größer als vor Jahresfrist. Die Angaben der Testteilnehmer lassen darauf schließen, dass Preisanhebungen etwas seltener durchgesetzt werden konnten als zuletzt. Aber auch in den kommenden Monaten dürfte es zu Preissteigerungen kommen.

L.D.

für den BAU (Deutschland) September 2013 **B / L**

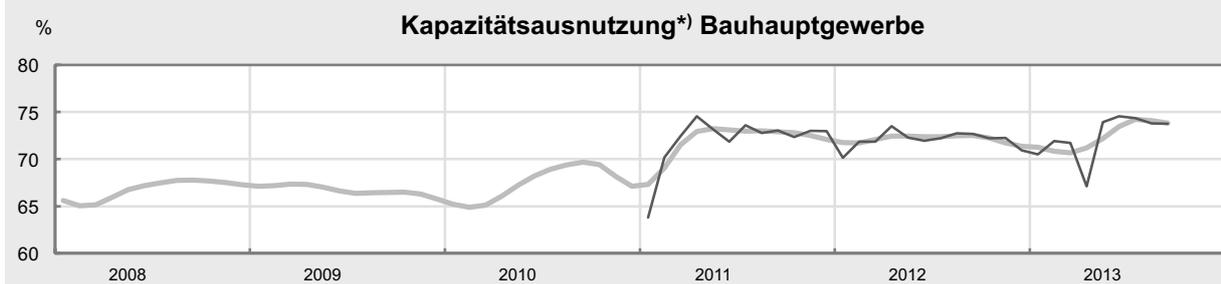
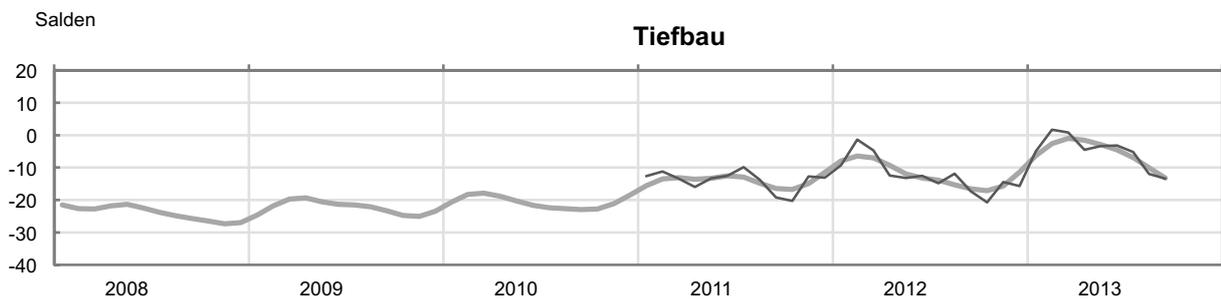
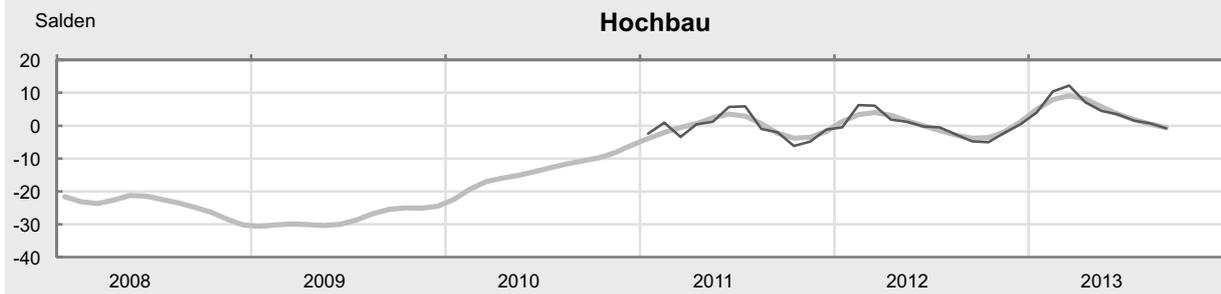
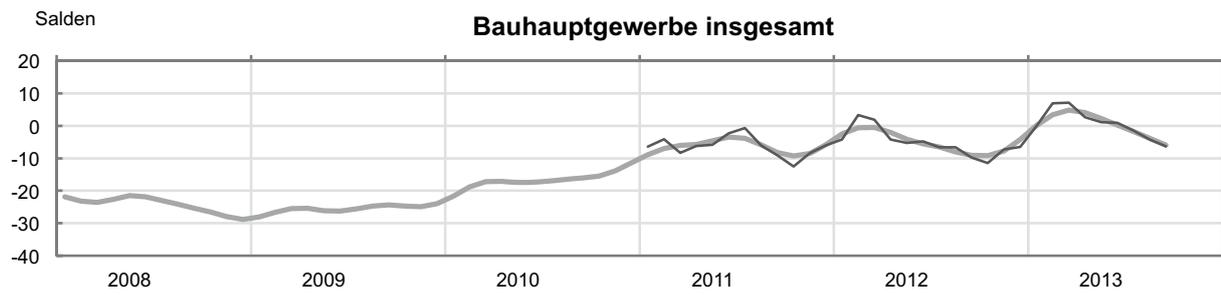
Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Erwartungen							
	Geschäftslage		Bautätigkeit		Behinderung der Bautätigkeit durch		Auftragsbestand		Baupreise		Bautätigkeit *		Baupreise		Geschäftsentwickl. für 6 Monate **			
	Beurteilung	im Vormonat	Auftrags- mangel	Materi- almangel	Bautätigkeit durch Werkungs- einflüsse	Finanzierungs- mangel	im Vormonat	Beurteilung	im Vormonat	erhöht	gesenkt	Zunahme	keine Verän- derung	Abnahme	Erhöhung	keine Verän- derung	Rückgang	
<small>Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenverteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)</small>	Bauhauptgewerbe insgesamt	gut	Zunahme	Auftrags- mangel	Materi- almangel	Bautätigkeit durch Werkungs- einflüsse	Finanzierungs- mangel	im Vormonat	Beurteilung	im Vormonat	erhöht	Zunahme	keine Verän- derung	Abnahme	Erhöhung	keine Verän- derung	Rückgang	günstiger
	Tiefbau insgesamt	gut	Zunahme	Auftrags- mangel	Materi- almangel	Bautätigkeit durch Werkungs- einflüsse	Finanzierungs- mangel	im Vormonat	Beurteilung	im Vormonat	erhöht	Zunahme	keine Verän- derung	Abnahme	Erhöhung	keine Verän- derung	Rückgang	günstiger
	Straßenbau	gut	Zunahme	Auftrags- mangel	Materi- almangel	Bautätigkeit durch Werkungs- einflüsse	Finanzierungs- mangel	im Vormonat	Beurteilung	im Vormonat	erhöht	Zunahme	keine Verän- derung	Abnahme	Erhöhung	keine Verän- derung	Rückgang	günstiger
	sonstiger Tiefbau	gut	Zunahme	Auftrags- mangel	Materi- almangel	Bautätigkeit durch Werkungs- einflüsse	Finanzierungs- mangel	im Vormonat	Beurteilung	im Vormonat	erhöht	Zunahme	keine Verän- derung	Abnahme	Erhöhung	keine Verän- derung	Rückgang	günstiger
	Hochbau insgesamt	gut	Zunahme	Auftrags- mangel	Materi- almangel	Bautätigkeit durch Werkungs- einflüsse	Finanzierungs- mangel	im Vormonat	Beurteilung	im Vormonat	erhöht	Zunahme	keine Verän- derung	Abnahme	Erhöhung	keine Verän- derung	Rückgang	günstiger
	Öffentlicher Hochbau	gut	Zunahme	Auftrags- mangel	Materi- almangel	Bautätigkeit durch Werkungs- einflüsse	Finanzierungs- mangel	im Vormonat	Beurteilung	im Vormonat	erhöht	Zunahme	keine Verän- derung	Abnahme	Erhöhung	keine Verän- derung	Rückgang	günstiger
	Gewerblicher Bau	gut	Zunahme	Auftrags- mangel	Materi- almangel	Bautätigkeit durch Werkungs- einflüsse	Finanzierungs- mangel	im Vormonat	Beurteilung	im Vormonat	erhöht	Zunahme	keine Verän- derung	Abnahme	Erhöhung	keine Verän- derung	Rückgang	günstiger
	Wohnungsbau insgesamt	gut	Zunahme	Auftrags- mangel	Materi- almangel	Bautätigkeit durch Werkungs- einflüsse	Finanzierungs- mangel	im Vormonat	Beurteilung	im Vormonat	erhöht	Zunahme	keine Verän- derung	Abnahme	Erhöhung	keine Verän- derung	Rückgang	günstiger
	darunter Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen	gut	Zunahme	Auftrags- mangel	Materi- almangel	Bautätigkeit durch Werkungs- einflüsse	Finanzierungs- mangel	im Vormonat	Beurteilung	im Vormonat	erhöht	Zunahme	keine Verän- derung	Abnahme	Erhöhung	keine Verän- derung	Rückgang	günstiger
	Fertigteil-Hochbau insgesamt	gut	Zunahme	Auftrags- mangel	Materi- almangel	Bautätigkeit durch Werkungs- einflüsse	Finanzierungs- mangel	im Vormonat	Beurteilung	im Vormonat	erhöht	Zunahme	keine Verän- derung	Abnahme	Erhöhung	keine Verän- derung	Rückgang	günstiger
	Einfamilien-Fertighäuser	gut	Zunahme	Auftrags- mangel	Materi- almangel	Bautätigkeit durch Werkungs- einflüsse	Finanzierungs- mangel	im Vormonat	Beurteilung	im Vormonat	erhöht	Zunahme	keine Verän- derung	Abnahme	Erhöhung	keine Verän- derung	Rückgang	günstiger
	Mehrfamilien-Fertighäuser	gut	Zunahme	Auftrags- mangel	Materi- almangel	Bautätigkeit durch Werkungs- einflüsse	Finanzierungs- mangel	im Vormonat	Beurteilung	im Vormonat	erhöht	Zunahme	keine Verän- derung	Abnahme	Erhöhung	keine Verän- derung	Rückgang	günstiger
	Nichtwohnbau (nur Hochbau)	gut	Zunahme	Auftrags- mangel	Materi- almangel	Bautätigkeit durch Werkungs- einflüsse	Finanzierungs- mangel	im Vormonat	Beurteilung	im Vormonat	erhöht	Zunahme	keine Verän- derung	Abnahme	Erhöhung	keine Verän- derung	Rückgang	günstiger

** im Vergleich zur bisherigen Entwicklung * im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten

ifo Institut
 Bereich Konjunktur und Befragungen
 81679 München · Postingerstraße 5
 Postf. 980460, 81631 München · Tel. (089) 9224-0 · Fax (089) 985369

Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturpiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Geschäftsklima¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



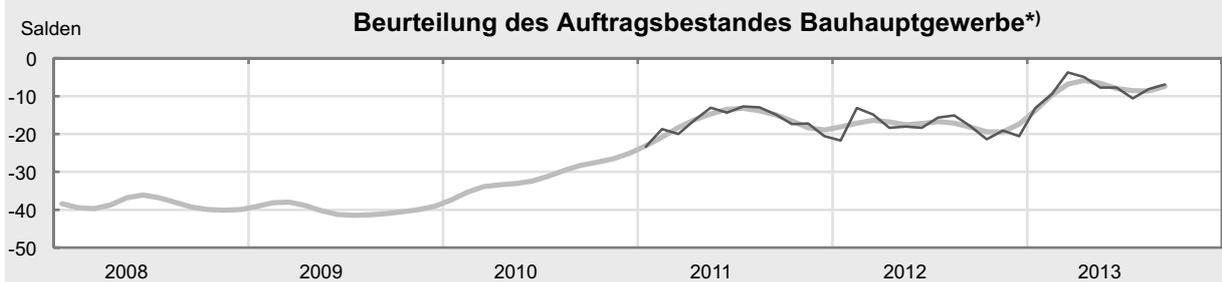
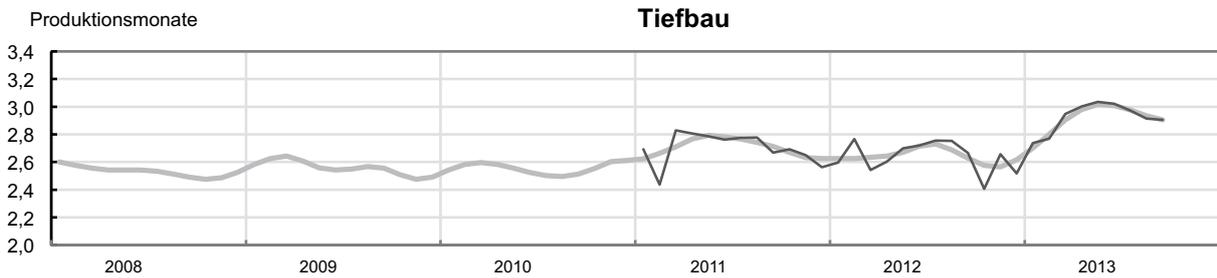
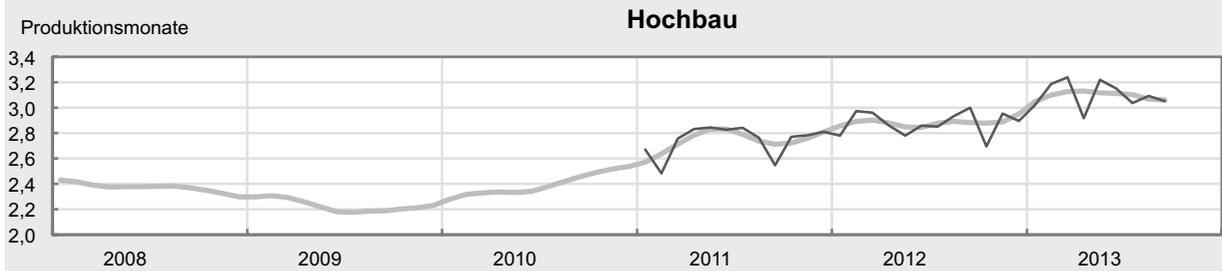
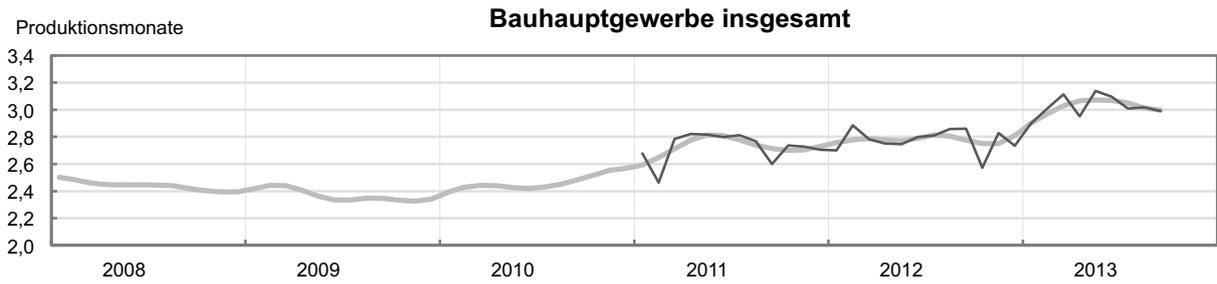
¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) In % der betrieblichen Vollaustattung, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Auftragsbestände¹, Bauhauptgewerbe Deutschland

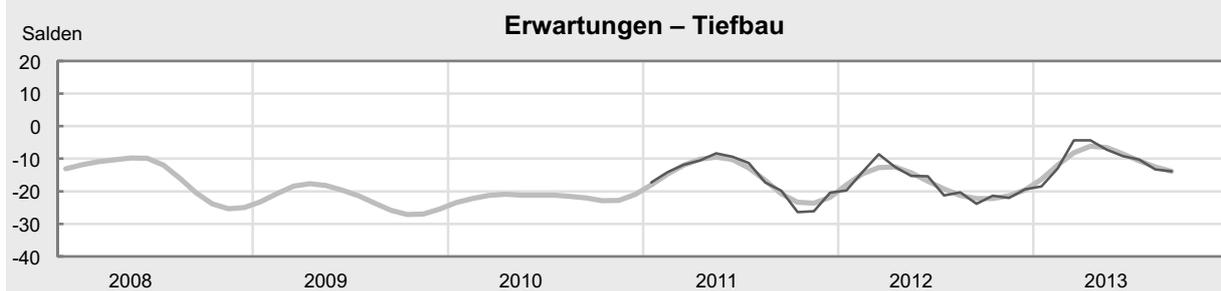
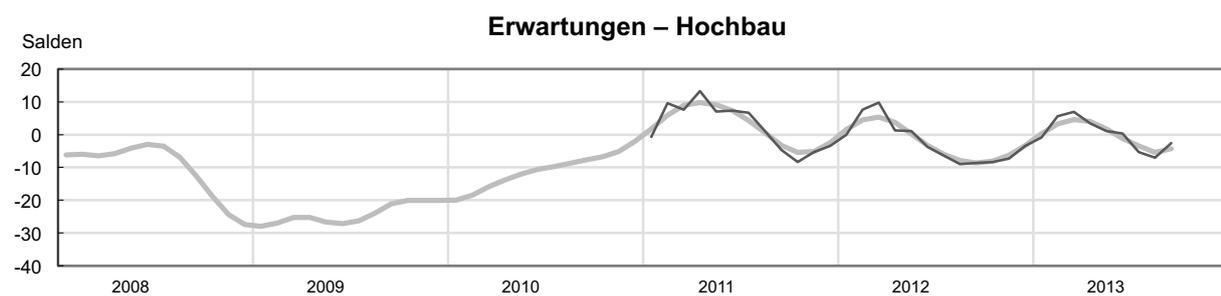
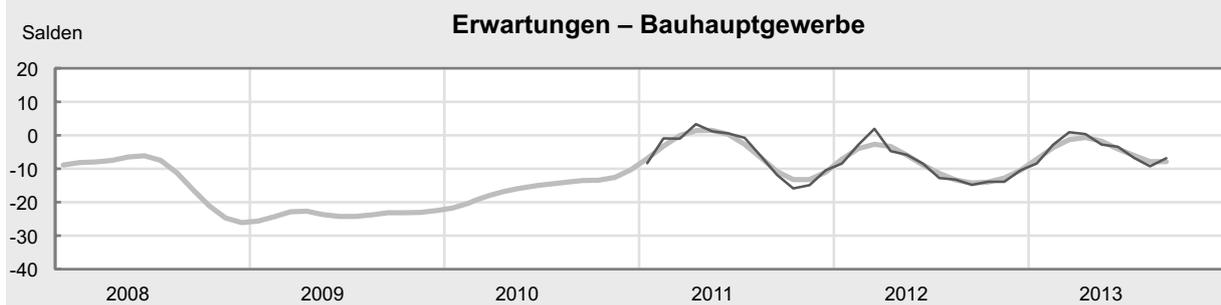
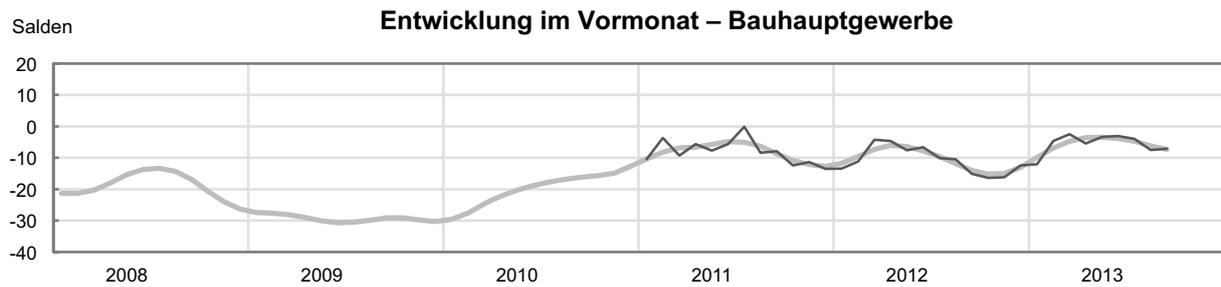
Reichweite in Produktionsmonaten



¹ Saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verhältnismäßig groß« und »zu klein«.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Bauhauptgewerbe Deutschland

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Baupreise, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Bauhauptgewerbe Deutschland

		09/12	10/12	11/12	12/12	01/13	02/13	03/13	04/13	05/13	06/13	07/13	08/13	09/13
Bauhauptgewerbe														
Geschäftsklima ²⁾	U	-14,1	-21,6	-19,2	-16,1	-2,2	4,7	8,5	8,7	8,0	6,0	1,9	-3,3	-10,8
	S	-9,7	-11,4	-7,2	-6,5	-0,1	6,9	7,1	2,7	1,1	0,9	-1,5	-4,2	-6,3
Geschäftslage	U	1,0	-6,0	-3,0	-11,0	-11,0	-13,0	-5,0	-2,0	4,0	7,0	7,0	7,0	7,0
Beurteilung	S	-4,7	-8,2	-3,0	-7,3	-4,4	-1,9	4,7	0,5	2,6	2,8	1,7	0,6	1,3
Geschäftslage	U	-28,0	-36,0	-34,0	-21,0	7,0	24,0	23,0	20,0	12,0	5,0	-3,0	-13,0	-27,0
Erwartungen	S	-14,6	-14,7	-11,4	-5,7	4,2	16,1	9,6	4,8	-0,5	-0,9	-4,6	-9,0	-13,6
Auftragsbestand	U	-7,0	-22,0	-33,0	-40,0	-30,0	-12,0	15,0	27,0	21,0	12,0	2,0	2,0	-1,0
gg. Vormonat	S	-11,5	-16,7	-15,3	-12,5	-4,7	1,5	9,6	7,4	1,1	-1,6	-9,0	-7,1	-5,5
Auftragsbestand	U	-11,0	-18,0	-21,0	-29,0	-23,0	-22,0	-13,0	-6,0	-4,0	-3,0	-4,0	0,0	0,0
Beurteilung	S	-18,0	-21,4	-19,1	-20,5	-13,2	-9,5	-3,8	-5,0	-7,8	-7,7	-10,6	-8,1	-7,0
Bautätigkeit	U	1,0	-4,0	-4,0	-21,0	-58,0	-67,0	-33,0	-2,0	38,0	24,0	20,0	13,0	-1,0
im Vormonat	S	-5,1	-12,5	-7,0	-8,5	-12,0	-2,4	7,1	-15,2	6,9	2,1	0,8	-1,1	-7,1
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	78,3	77,6	76,7	72,3	63,5	54,1	55,7	61,8	75,7	78,2	79,5	79,6	79,4
	S	72,7	72,2	72,2	71,0	70,5	71,9	71,7	67,1	73,9	74,6	74,4	73,8	73,8
Baupreise	U	-15,0	-23,0	-28,0	-26,0	-16,0	-3,0	7,0	10,0	7,0	5,0	0,0	-4,0	-7,0
Erwartungen	S	-14,9	-13,9	-13,9	-10,4	-8,4	-2,9	0,9	0,4	-2,8	-3,5	-6,8	-9,3	-6,9
Tiefbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-21,4	-31,4	-27,6	-27,0	-7,5	-1,0	2,4	1,0	3,7	1,9	-1,5	-10,2	-17,5
	S	-17,4	-20,7	-14,5	-15,7	-5,0	1,7	0,8	-4,5	-3,4	-3,2	-5,2	-12,0	-13,4
Geschäftslage	U	-9,0	-13,0	-13,0	-23,0	-21,0	-24,0	-18,0	-18,0	-7,0	-3,0	0,0	-2,0	-3,0
Beurteilung	S	-15,8	-17,6	-14,6	-20,6	-14,8	-11,7	-7,1	-13,6	-7,4	-5,3	-4,4	-8,9	-9,8
Geschäftslage	U	-33,0	-48,0	-41,0	-31,0	7,0	25,0	25,0	22,0	15,0	7,0	-3,0	-18,0	-31,0
Erwartungen	S	-18,9	-23,8	-14,3	-10,6	5,3	16,0	9,0	5,0	0,7	-1,1	-6,0	-14,9	-16,9
Auftragsbestand	U	-10,0	-27,0	-44,0	-54,0	-39,0	-15,0	19,0	35,0	28,0	14,0	6,0	3,0	-1,0
gg. Vormonat	S	-17,3	-22,5	-21,3	-19,2	-6,1	-0,5	9,9	11,5	4,1	-1,6	-5,8	-8,5	-8,3
Auftragsbestand	U	-15,0	-25,0	-33,0	-44,0	-37,0	-35,0	-25,0	-16,0	-11,0	-9,0	-9,0	0,0	-5,0
Beurteilung	S	-25,5	-31,5	-31,9	-34,7	-24,6	-19,3	-13,7	-13,8	-13,9	-12,6	-15,1	-10,6	-15,5
Bautätigkeit	U	4,0	-1,0	0,0	-27,0	-72,0	-82,0	-36,0	0,0	52,0	33,0	31,0	20,0	5,0
im Vormonat	S	-3,5	-14,4	-6,1	-10,6	-10,0	1,6	15,1	-16,9	11,1	4,2	7,4	3,6	-2,5
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	78,2	77,8	76,9	71,5	59,6	49,2	51,3	58,3	74,3	76,9	79,2	80,6	79,4
	S	70,9	70,4	70,4	68,6	68,3	72,6	72,7	65,7	72,3	72,9	72,9	73,5	72,1
Baupreise	U	-22,0	-31,0	-40,0	-39,0	-30,0	-15,0	2,0	7,0	5,0	1,0	-1,0	-6,0	-12,0
Erwartungen	S	-23,9	-21,4	-22,1	-19,4	-18,6	-13,0	-4,3	-4,4	-7,2	-9,2	-10,2	-13,3	-13,9
Hochbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-9,2	-15,0	-13,2	-8,1	2,4	8,6	13,3	13,5	11,0	8,4	4,8	1,2	-5,4
	S	-4,8	-5,0	-2,2	0,4	4,0	10,4	12,2	7,1	4,5	3,4	1,6	0,7	-0,8
Geschäftslage	U	8,0	-1,0	4,0	-2,0	-2,0	-4,0	5,0	10,0	12,0	14,0	13,0	13,0	14,0
Beurteilung	S	3,1	-1,6	5,1	2,7	4,7	6,4	13,9	11,2	10,1	8,5	7,1	6,8	9,1
Geschäftslage	U	-25,0	-28,0	-29,0	-14,0	7,0	22,0	22,0	17,0	10,0	3,0	-3,0	-10,0	-23,0
Erwartungen	S	-12,3	-8,4	-9,2	-2,0	3,3	14,5	10,4	3,1	-1,0	-1,5	-3,8	-5,2	-10,3
Auftragsbestand	U	-5,0	-18,0	-25,0	-29,0	-22,0	-10,0	11,0	20,0	17,0	12,0	0,0	1,0	0,0
gg. Vormonat	S	-7,6	-12,5	-10,7	-6,7	-2,0	3,5	8,2	3,1	-0,4	0,0	-10,1	-6,6	-2,6
Auftragsbestand	U	-8,0	-13,0	-13,0	-17,0	-12,0	-12,0	-3,0	1,0	2,0	1,0	0,0	0,0	4,0
Beurteilung	S	-12,7	-14,3	-10,8	-9,5	-4,2	-1,5	4,7	0,9	-1,8	-4,4	-6,7	-6,3	-0,7
Bautätigkeit	U	-1,0	-7,0	-6,0	-17,0	-49,0	-57,0	-31,0	-3,0	27,0	17,0	11,0	7,0	-5,0
im Vormonat	S	-6,3	-12,0	-7,0	-7,0	-14,0	-5,0	2,2	-13,4	2,9	-0,6	-5,3	-5,8	-10,3
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	78,3	77,5	76,5	72,9	66,4	57,8	58,9	64,4	76,7	79,1	79,7	78,8	79,3
	S	73,9	73,4	73,4	72,6	72,3	71,7	71,3	68,3	75,1	75,8	75,4	73,9	74,9
Baupreise	U	-10,0	-17,0	-19,0	-16,0	-6,0	6,0	12,0	12,0	9,0	7,0	0,0	-3,0	-4,0
Erwartungen	S	-8,6	-8,3	-7,3	-3,4	-0,9	5,6	6,9	3,4	1,1	0,3	-5,3	-7,0	-2,6
Ostdeutschland														
Geschäftsklima ²⁾	U	-15,3	-24,3	-19,6	-20,7	0,0	10,4	10,6	11,3	17,1	11,0	9,5	-2,8	-14,9
	S	-9,1	-11,0	-4,5	-6,7	5,5	16,6	11,0	5,2	7,7	4,1	3,8	-4,9	-8,2
Geschäftslage	U	3,0	-7,0	-4,0	-12,0	-13,0	-17,0	-16,0	-10,0	4,0	8,0	12,0	9,0	9,0
Beurteilung	S	-5,7	-12,2	-6,3	-8,9	-3,7	1,6	-0,6	-4,3	3,5	4,0	5,3	0,8	0,4
Geschäftslage	U	-32,0	-40,0	-34,0	-29,0	14,0	42,0	41,0	35,0	31,0	14,0	7,0	-14,0	-36,0
Erwartungen	S	-12,4	-9,8	-2,7	-4,6	15,1	32,7	23,4	15,2	11,9	4,1	2,3	-10,4	-16,3
Auftragsbestand	U	-7,0	-24,0	-37,0	-46,0	-31,0	-10,0	20,0	34,0	39,0	21,0	9,0	6,0	-4,0
gg. Vormonat	S	-13,7	-19,2	-15,5	-10,9	5,4	12,4	15,2	12,0	14,5	3,0	-7,8	-7,7	-10,6
Auftragsbestand	U	-10,0	-24,0	-27,0	-32,0	-28,0	-31,0	-14,0	-9,0	0,0	-4,0	0,0	5,0	-3,0
Beurteilung	S	-20,4	-30,6	-26,7	-22,1	-13,6	-11,1	-0,7	-5,4	-2,8	-8,4	-8,6	-6,4	-13,4
Bautätigkeit	U	11,0	-8,0	-1,0	-19,0	-67,0	-76,0	-39,0	-13,0	54,0	34,0	31,0	21,0	7,0
im Vormonat	S	-3,5	-18,0	-4,5	-7,4	-10,9	9,1	16,5	-19,2	18,8	8,2	8,7	2,3	-7,4
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	83,5	82,4	79,9	74,8	57,8	43,0	47,4	54,3	78,2	82,1	85,2	85,6	84,2
	S	74,1	72,9	72,2	71,3	69,7	72,5	73,9	65,0	76,2	77,4	78,2	76,9	74,8
Baupreise	U	-11,0	-24,0	-25,0	-31,0	-25,0	-13,0	3,0	9,0	14,0	6,0	2,0	1,0	-7,0
Erwartungen	S	-12,1	-15,7	-9,8	-11,3	-12,3	-10,3	-2,2	-0,7	2,7	-4,0	-8,2	-7,0	-8,1

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Kapazitätsauslastung: in % der betriebsüblichen Vollausslastung. U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Großhandel: Geschäftsklimaindikator fällt leicht

I.

Nach der deutlichen Verbesserung im Vormonat hat sich das Geschäftsklima für den **Großhandel** im September wieder etwas abgekühlt. Grund dafür war die nicht mehr ganz so große Zufriedenheit der Umfrageteilnehmer mit ihrer derzeitigen Lage. Die Einschätzungen der Perspektiven für das kommende halbe Jahr fielen dagegen abermals zuversichtlicher aus. Trotz leicht angestiegener Lagerüberhänge wollten die Unternehmen die Zurückhaltung bei den Bestellungen verringern. Die Verkaufspreise dürften in naher Zukunft vermehrt erhöht werden.

II.

Im **Produktionsverbindungshandel** ist der Geschäftsklimaindikator erneut gestiegen. Die Firmen bewerteten ihre Geschäftssituation nahezu unverändert günstig und bezüglich der zukünftigen Entwicklung gewannen die optimistischen Erwartungen die Oberhand. Das Geschäftsklima im Bereich *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* klarte sichtlich auf. Zwar waren die Unternehmen angesichts niedriger Umsätze mit der aktuellen Geschäftslage weiterhin unzufrieden, für die kommenden Monate rechneten sie aber mit einer Verbesserung und planten, die Verkaufspreise anzuheben. Im Großhandel mit *NE-Metallen und NE-Metallhalbzeug* überwogen die negativen Angaben wieder sowohl zur momentanen Lage als auch zu den Geschäftsaussichten. Die Betriebe berichteten von zu großen Lagerbeständen und beabsichtigten, den Personalstand zu verkleinern. Im Bereich *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* kühlte das Geschäftsklima zwar ab, Lage und Perspektiven wurden aber dennoch weiterhin überwiegend positiv beurteilt. Die Planungen der Firmen für die nahe Zukunft beinhalteten Anhebungen der Verkaufspreise sowie eine leichte Vergrößerung der Mitarbeiterzahl. Im *Chemiegroßhandel* ist der Geschäftsklimaindikator geringfügig weiter gestiegen. Einer nicht mehr als ganz so gut bewerteten Geschäftssituation standen sehr optimistische Erwartungen für das kommende halbe Jahr gegenüber. Die Testteilnehmer rechneten mit Preiserhöhungsspielräumen und kündigten Ausweitungen der Ordermengen an. In den baunahen Großhandelsparten erwarteten die Unternehmen erheblich seltener eine weitere Verbesserung der Geschäftslage. Im *Elektrogroßhandel* führte dies ebenso wie im Großhandel mit *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung* zu einer deutlichen Verschlechterung des Geschäftsklimas. Im Bereich *Holz, Baustoffe, Anstrichmittel und Sanitärkeramik* gab der Geschäftsklimaindikator trotz der wesentlich weniger optimistischen Erwartungen nur minimal nach, da die Firmenmeldungen zur derzeitigen Lage sehr günstig ausfielen.

III.

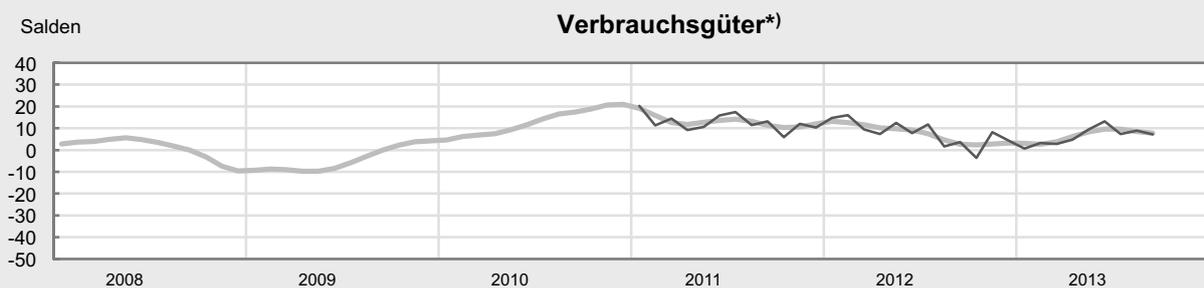
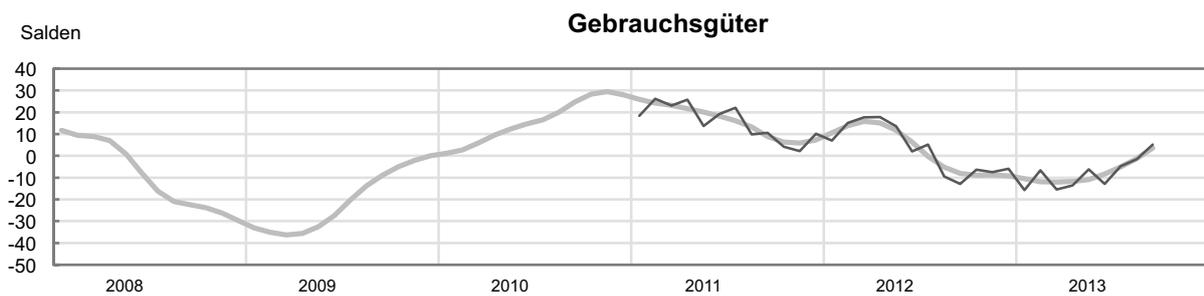
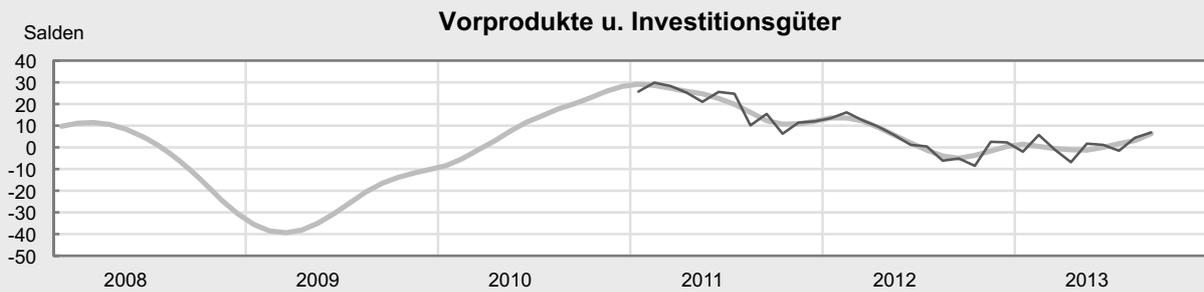
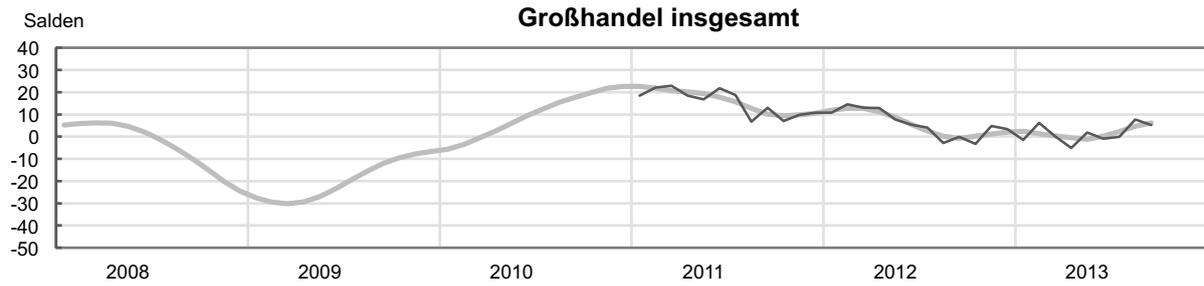
Das Geschäftsklima im **Konsumgütergroßhandel** hat sich wieder etwas abgekühlt, da die momentane Situation nicht mehr ganz so günstig eingestuft wurde wie zuletzt. Die Zuversicht bezüglich des kommenden Geschäftsverlaufs ist dagegen abermals leicht angewachsen.

Im **Gebrauchsgüterbereich** ist der Geschäftsklimaindikator deutlich gestiegen. Die Unternehmen empfanden ihre Lage als verbessert und blickten mit spürbarer Zuversicht auf die weitere Entwicklung. Im Großhandel mit *elektrischen Haushaltsgeräten, Lampen und Leuchten* wurde die gegenwärtige Geschäftssituation wieder ungünstiger bewertet. Zudem hat sich der Optimismus der Betriebe bezüglich der kommenden Monate verringert. Die Verkaufspreise sollen nicht mehr so zahlreich angehoben werden. Im Bereich *Unterhaltungselektronik* haben die negativen Einflüsse auf die Beurteilung der aktuellen Situation trotz gewachsener Lagerüberhänge etwas abgenommen. Bei den Geschäftserwartungen zeigten sich die Befragungsteilnehmer überaus optimistisch. Dennoch blieben die Beschäftigtenpläne per saldo auf einen Personalabbau ausgerichtet. Die Großhändler des Bereichs *Haushaltswaren, Glaswaren und keramische Erzeugnisse* berichteten nach wie vor von einem ausgezeichneten Geschäftsverlauf. Die Geschäftsaussichten für das kommende halbe Jahr erschienen ihnen ebenfalls sehr günstig. Sie beabsichtigten, sowohl die Bestellvolumina als auch die Mitarbeiterzahl zu vergrößern.

Der Geschäftsklimaindikator im **Verbrauchsgüterbereich** hat leicht nachgegeben, da das Übergewicht der zufriedenen Lageurteile abgenommen hat. Die Geschäftserwartungen fielen dagegen weniger skeptisch aus als zuletzt. Im Großhandel mit *kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln* hat sich das Geschäftsklima abgekühlt. Zwar überwogen die positiven Firmenangaben zu Lage und Perspektiven weiterhin deutlich, jedoch nicht mehr ganz so stark wie zuletzt. Order- und Personalpläne waren nach wie vor bei zahlreichen Unternehmen expansiv ausgerichtet. Das Geschäftsklima des Bereichs *pharmazeutische, medizinische und orthopädische Erzeugnisse* trübte sich geringfügig ein. Der verringerten Zufriedenheit mit der gegenwärtigen Situation standen allerdings zuversichtlichere Geschäftserwartungen gegenüber. Die Bestellmengen sollen in den kommenden Monaten vergrößert werden. Sprunghaft angestiegen ist der Geschäftsklimaindikator für den *Bekleidungs- und Schuhhandel*. Angesichts schwungvoller Nachfrage fielen die Geschäftslageurteile der Betriebe sehr günstig aus und auch für die kommenden Monate wird mit einer positiven Entwicklung sowie mit Preiserhöhungsspielräumen gerechnet.

Im **Nahrungs- und Genussmittelgroßhandel** ist der Geschäftsklimaindikator nach dem beträchtlichen Vormonatsanstieg wieder stark gefallen und liegt nun knapp unter seinem Juliwert. Die Unternehmen empfanden ihre aktuelle Geschäftslage als verschlechtert. In Anbetracht der erhöhten Lagerüberhänge sowie der eingetrübten Geschäftsaussichten wollten sie sich bei der Ordervergabe zukünftig wieder etwas zurückhalten.

S.S.

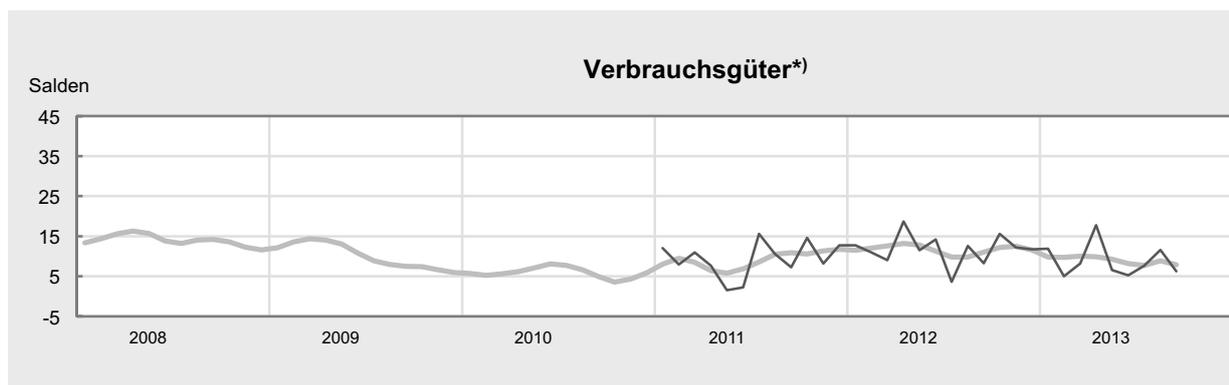
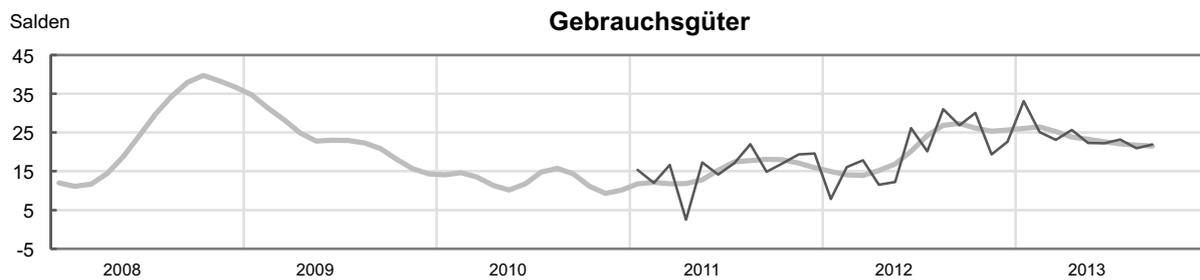
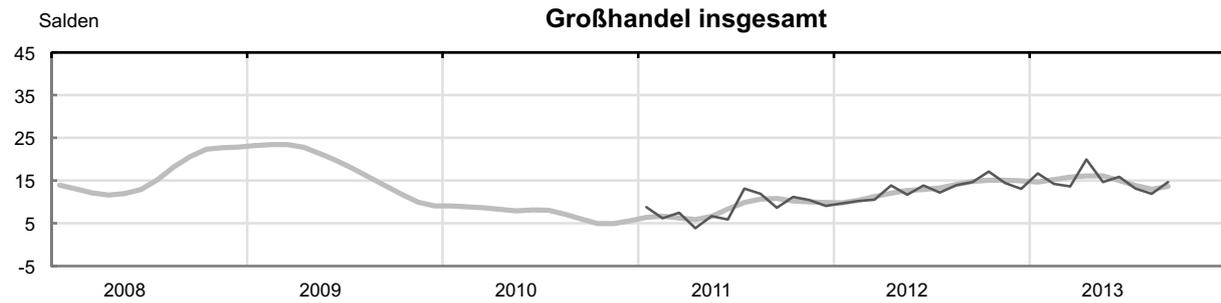
Geschäftsklima¹, Großhandel Deutschland

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Großhandel Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

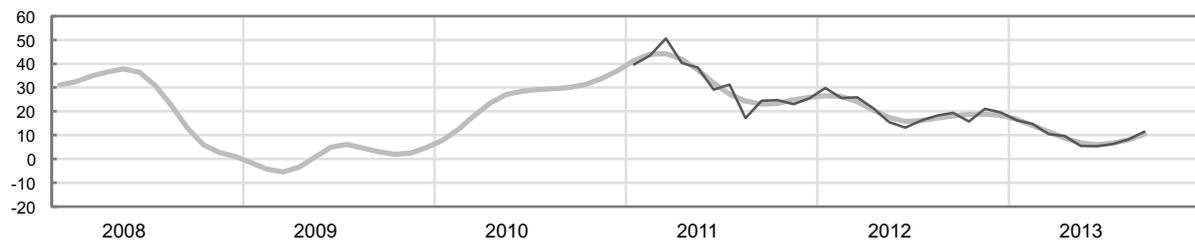
*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Großhandel Deutschland

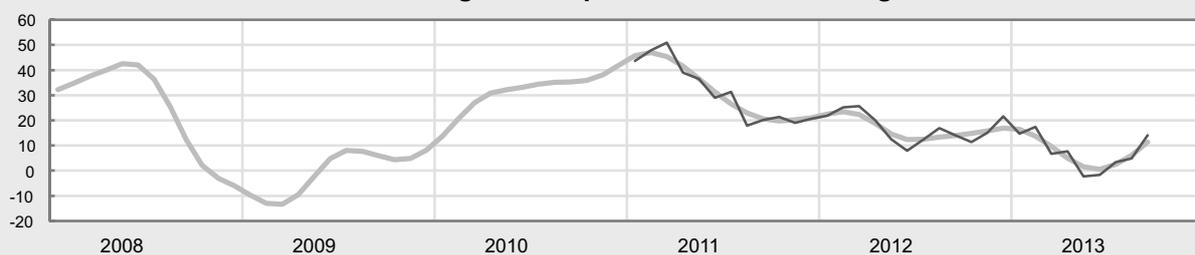
Salden

Erwartungen – Großhandel insgesamt



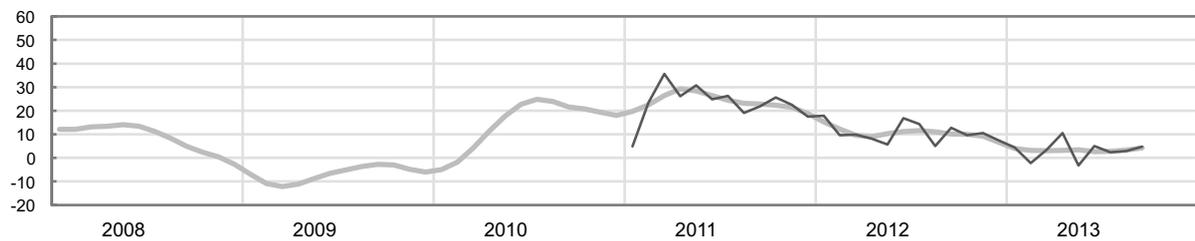
Salden

Erwartungen – Vorprodukte u. Investitionsgüter



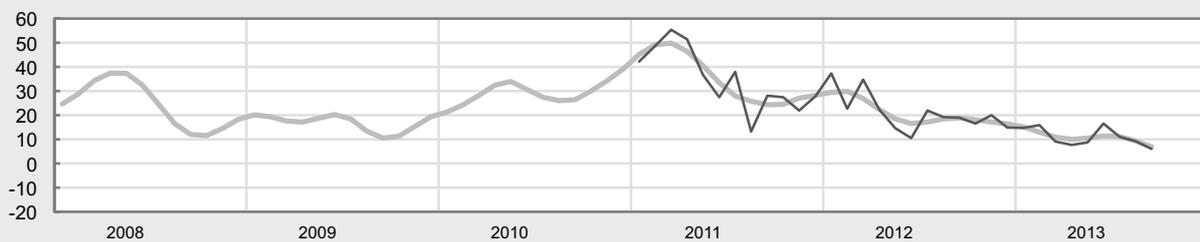
Salden

Erwartungen – Gebrauchsgüter



Salden

Erwartungen – Verbrauchsgüter*)



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Großhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Großhandel Deutschland

		09/12	10/12	11/12	12/12	01/13	02/13	03/13	04/13	05/13	06/13	07/13	08/13	09/13
Großhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	1,1	-3,2	2,7	3,2	-1,1	6,5	-0,5	-4,5	2,9	-1,5	-1,6	7,9	6,5
	S	-0,1	-3,2	4,8	3,4	-1,4	6,3	0,0	-5,1	1,8	-0,9	-0,1	7,7	5,2
Geschäftslage	U	14,0	6,0	14,0	15,0	5,0	11,0	2,0	-4,0	8,0	1,0	3,0	13,0	9,0
Beurteilung	S	12,4	4,5	13,9	11,6	3,9	12,9	4,5	-3,4	7,3	2,1	5,2	14,2	7,4
Geschäftslage	U	-11,0	-12,0	-8,0	-8,0	-7,0	2,0	-3,0	-5,0	-2,0	-4,0	-6,0	3,0	4,0
Erwartungen	S	-11,9	-10,7	-3,9	-4,6	-6,6	-0,2	-4,4	-6,9	-3,5	-3,9	-5,3	1,4	3,1
Lager	U	15,0	17,0	14,0	13,0	17,0	14,0	14,0	19,0	14,0	16,0	14,0	12,0	15,0
Beurteilung	S	14,6	17,2	14,4	13,1	16,7	14,2	13,6	19,9	14,7	15,9	13,2	11,9	14,6
Verkaufspreise	U	22,0	15,0	20,0	23,0	22,0	16,0	10,0	8,0	3,0	1,0	2,0	8,0	14,0
Erwartungen	S	19,4	15,8	21,1	19,5	16,2	14,8	10,4	9,7	5,5	5,4	6,2	8,2	11,4
GH-Vorprodukte und Investitionsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-4,5	-9,4	-0,8	1,2	-2,2	6,0	-2,5	-5,5	4,4	1,0	-2,6	4,9	7,5
	S	-5,1	-8,5	2,5	2,3	-2,0	5,6	-1,2	-6,9	1,8	1,1	-1,6	4,4	6,8
Geschäftslage	U	10,0	4,0	11,0	12,0	6,0	8,0	-3,0	-6,0	10,0	5,0	4,0	10,0	11,0
Beurteilung	S	8,5	2,5	12,1	9,7	6,7	10,5	1,0	-5,9	7,5	5,4	5,7	10,1	9,5
Geschäftslage	U	-18,0	-22,0	-12,0	-9,0	-10,0	4,0	-2,0	-5,0	-1,0	-3,0	-9,0	0,0	4,0
Erwartungen	S	-17,8	-18,9	-6,6	-4,9	-10,4	0,9	-3,5	-8,0	-3,8	-3,1	-8,6	-1,1	4,2
Lager	U	15,0	17,0	16,0	14,0	18,0	16,0	15,0	20,0	12,0	16,0	11,0	10,0	13,0
Beurteilung	S	14,1	16,9	16,0	13,1	18,7	16,0	13,8	21,0	13,7	16,3	10,9	10,2	12,1
Verkaufspreise	U	15,0	7,0	12,0	26,0	23,0	20,0	7,0	7,0	-4,0	-7,0	-2,0	4,0	15,0
Erwartungen	S	14,1	11,4	15,1	21,6	14,7	17,5	6,7	7,7	-2,3	-1,7	3,4	4,9	14,1
GH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	5,7	0,2	8,7	5,1	0,9	4,4	1,9	3,4	8,4	11,8	4,4	9,6	9,2
	S	3,7	-3,6	8,2	4,3	0,7	3,2	2,8	4,8	9,5	13,1	7,3	8,9	7,2
Geschäftslage	U	18,0	11,0	21,0	18,0	7,0	12,0	9,0	10,0	16,0	20,0	12,0	23,0	20,0
Beurteilung	S	14,2	5,9	19,8	13,6	5,9	11,2	10,8	11,2	17,4	23,8	16,2	25,6	16,2
Geschäftslage	U	-6,0	-10,0	-3,0	-7,0	-5,0	-3,0	-5,0	-3,0	1,0	4,0	-3,0	-3,0	-1,0
Erwartungen	S	-6,3	-12,7	-2,8	-4,6	-4,4	-4,5	-4,9	-1,4	1,9	3,0	-1,2	-6,6	-1,3
Lager	U	10,0	13,0	10,0	10,0	13,0	5,0	9,0	16,0	7,0	6,0	9,0	13,0	8,0
Beurteilung	S	8,2	15,6	12,2	11,8	11,9	5,0	8,2	17,8	6,5	5,3	7,6	11,6	6,2
Verkaufspreise	U	25,0	21,0	19,0	18,0	15,0	14,0	5,0	3,0	5,0	13,0	10,0	13,0	12,0
Erwartungen	S	19,0	16,5	20,0	14,8	14,7	15,9	9,1	7,7	8,7	16,6	11,0	9,2	6,0
GH-Verbrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-11,5	-6,0	-8,7	-1,9	-13,5	-6,5	-13,0	-14,1	-8,5	-17,8	-8,0	-2,5	6,4
	S	-12,9	-6,4	-7,6	-6,0	-15,8	-6,7	-15,4	-13,7	-6,3	-12,9	-4,7	-1,5	5,2
Geschäftslage	U	-9,0	-4,0	1,0	11,0	-11,0	-3,0	-15,0	-19,0	-10,0	-28,0	-11,0	-5,0	-1,0
Beurteilung	S	-6,9	-3,7	1,4	3,9	-15,5	-3,5	-16,5	-17,9	-7,5	-22,6	-7,7	-2,8	1,1
Geschäftslage	U	-14,0	-8,0	-18,0	-14,0	-16,0	-10,0	-11,0	-9,0	-7,0	-7,0	-5,0	0,0	14,0
Erwartungen	S	-18,6	-9,0	-16,1	-15,4	-16,1	-9,8	-14,3	-9,3	-5,1	-2,5	-1,7	-0,2	9,4
Lager	U	25,0	31,0	18,0	21,0	30,0	23,0	22,0	26,0	25,0	24,0	26,0	23,0	20,0
Beurteilung	S	26,9	30,0	19,4	22,6	33,1	25,1	23,1	25,7	22,3	22,2	23,2	21,0	21,9
Verkaufspreise	U	15,0	8,0	11,0	12,0	10,0	-1,0	3,0	11,0	-7,0	1,0	-3,0	2,0	7,0
Erwartungen	S	12,8	9,7	10,5	7,4	4,3	-2,3	3,5	10,5	-3,2	5,0	2,4	3,0	4,8
GH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	18,1	8,0	14,9	10,2	7,9	13,8	5,9	-9,0	1,5	-10,0	1,0	18,9	1,0
	S	16,0	10,7	17,6	11,6	8,3	16,0	6,0	-9,2	-0,9	-12,2	0,9	18,3	-1,1
Geschäftslage	U	32,0	12,0	22,0	22,0	13,0	23,0	12,0	-10,0	4,0	-12,0	2,0	24,0	-3,0
Beurteilung	S	29,5	13,3	21,3	19,9	10,4	28,8	14,3	-7,2	3,1	-14,4	3,0	25,0	-5,5
Geschäftslage	U	5,0	4,0	8,0	-1,0	3,0	5,0	0,0	-8,0	-1,0	-8,0	0,0	14,0	5,0
Erwartungen	S	3,4	8,2	13,9	3,5	6,2	3,9	-1,9	-11,1	-4,9	-10,0	-1,2	11,9	3,4
Lager	U	13,0	15,0	14,0	7,0	10,0	12,0	17,0	19,0	19,0	24,0	18,0	12,0	22,0
Beurteilung	S	13,4	13,1	13,2	6,5	6,7	11,8	18,4	19,9	20,7	24,9	18,6	13,5	22,4
Verkaufspreise	U	39,0	32,0	42,0	30,0	34,0	20,0	26,0	20,0	21,0	6,0	8,0	18,0	20,0
Erwartungen	S	37,0	29,5	41,1	27,7	29,6	20,3	24,7	22,0	22,4	8,7	13,8	19,8	18,0

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Einzelhandel: Optimistische Erwartungen

I.

Der Geschäftsklimaindikator für den Einzelhandel ist im September merklich gestiegen. Die Testteilnehmer beurteilten ihre aktuelle Geschäftslage positiver als im Vormonat und auch bezüglich des zukünftigen Geschäftsverlaufs äußerten sie sich deutlich optimistischer. Die Händler planten für die nächsten Monate nicht mehr ganz so zahlreich, die Verkaufspreise anzuheben. Die Personalpläne blieben leicht expansiv ausgerichtet.

II.

Im **Gebrauchsgüterbereich** hat sich das Geschäftsklima aufgrund weniger negativer Urteile zur Geschäftslage und einer nicht mehr so pessimistischen Einschätzung der Perspektiven deutlich verbessert. Angesichts etwas geringerer Lagerbestände wollten sich die Unternehmen bei den Einstellungen nicht mehr so stark zurückhalten. Die Mitarbeiterzahl soll aber weiterhin verringert werden. Der Geschäftsklimaindikator im Einzelhandel mit *Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat* ist geringfügig gestiegen. Der weniger negativ beurteilten Geschäftssituation standen pessimistischere Einschätzungen des weiteren Geschäftsverlaufs gegenüber. In Anbetracht des steigenden Lagerdrucks waren die Bestellpläne weiterhin restriktiv gestaltet. Im Bereich *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* hat sich das Geschäftsklima ebenfalls verbessert, da die zuversichtlichen Meldungen bezüglich der zukünftigen Geschäftsentwicklung deutlich zunahmten. Die Beschäftigtenzahl soll vergrößert werden. Zudem gaben die befragten Unternehmen an, die Verkaufspreise erhöhen zu wollen. Im Elektroeinzelhandel hat sich das Geschäftsklima für den Teilbereich *weiße Ware* leicht erholt. Die derzeitige Geschäftslage verbesserte sich trotz des hohen Lagerdrucks. Bezüglich der Geschäftsentwicklung in den kommenden Monaten nahm aber die Skepsis weiter zu. Die Personalpläne waren nach wie vor auf Kürzungen ausgerichtet. Zum ersten Mal seit vier Monaten sahen die befragten Firmen Spielraum, die Verkaufspreise erhöhen zu können. In der Sparte *Unterhaltungselektronik* ist der Geschäftsklimaindikator gestiegen. Die Testteilnehmer waren wesentlich weniger unzufrieden mit dem aktuellen Geschäftsverlauf. Es gelang ihnen, überhöhte Lagerbestände teilweise abzubauen. Auch die Perspektiven schätzten sie nicht mehr ganz so düster ein wie im August. Die Personalpläne sahen trotzdem weiterhin Einschränkungen vor. Im Einzelhandel mit *Computern, Hard- und Software* verbesserte sich das Geschäftsklima ebenfalls, da die Firmenmeldungen zu den Geschäftserwartungen zuversichtlicher ausfielen. Angesichts gestiegenen Lagerdrucks planten die Befragungsteilnehmer, weniger Bestellungen zu tätigen. Die Händler gaben per saldo an, ihren Personalstand weiter verkleinern zu wollen. Im Bereich *Uhren, Schmuck und Edelmetallwaren* verschlechterte sich das Geschäftsklima deutlich. Grund dafür waren sowohl vermehrt negative Meldungen zur derzeitigen Geschäftslage als auch eine wesentlich pessimistischere Einschätzung des zukünftigen Geschäftsverlaufs.

III.

Der Geschäftsklimaindikator im **Verbrauchsgüterbereich** ist gestiegen. Die Geschäftslage wurde nicht mehr ganz so ne-

gativ bewertet und im Hinblick auf das kommende halbe Jahr keimte Zuversicht auf. Da die Lagerbestände unverändert hoch blieben, beabsichtigten die Unternehmen, weniger Waren zu bestellen. Die Händler planten nur noch vereinzelt, die Preise zu erhöhen. Im Einzelhandel mit *Textilien und Bekleidung* verbesserte sich das Geschäftsklima. Zwar schätzten die Händler die aktuelle Situation etwas weniger negativ ein, sie blickten aber mit größerem Pessimismus auf die weitere Geschäftsentwicklung. Sowohl die Personal- als auch die Orderpläne beinhalteten weitere Kürzungen. Im *Schuheinzelhandel* ist der Geschäftsklimaindikator merklich gestiegen. Aufgrund der guten Umsatzentwicklung überwogen zum ersten Mal seit Oktober vergangenen Jahres die positiven Meldungen zur aktuellen Geschäftslage. Auch dem zukünftigen Geschäftsverlauf sahen die Unternehmen spürbar weniger skeptisch entgegen. Das Geschäftsklima im Bereich *Sport- und Campingartikel* verbesserte sich ebenso merklich. Die Händler zeigten sich im Großen und Ganzen sehr zufrieden mit der derzeitigen Situation. Die Aussichten erschienen ihnen vielversprechend. Im Einzelhandel mit *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikeln* ist der Geschäftsklimaindikator gestiegen, ausschlaggebend dafür waren weniger negative Urteile zur momentanen Geschäftslage.

IV.

Im **Kfz-Einzelhandel** ist der Geschäftsklimaindikator das dritte Mal in Folge gestiegen. Die Lageurteile fielen weniger negativ aus und den kommenden Monaten blickten die Unternehmen nicht mehr so pessimistisch entgegen. Angesichts geringerer Lagerüberhänge waren die Befragungsteilnehmer bereit, ihre restriktive Orderpolitik zu lockern. Die Personalpläne deuten jedoch auf weitere Kürzungen hin. Im Kraftwagenhandel setzte sich die Aufwärtsentwicklung fort. Die *Neuwagenhändler* bewerteten sowohl die aktuelle Lage als auch die Perspektiven weniger ungünstig als im Vormonat. Im *Gebrauchtwagengeschäft* bezeichneten die Händler die momentane Geschäftssituation als gut und bei den Geschäftserwartungen kehrte die Zuversicht zurück. Im Bereich *Kraftwagentelle und -zubehör* hat sich das Geschäftsklima dagegen stark eingetrübt. Die Einzelhändler berichteten zunehmend von einer ungünstigen Geschäftslage und rechneten auch mit einer Verschlechterung der Gesamtsituation in den nächsten Monaten. Die Händler sahen sich zu Preisabschlägen gezwungen.

V.

Das Geschäftsklima im **Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel** hat sich leicht abgekühlt, da die befragten Unternehmen die momentane Geschäftslage weniger gut bewerteten. Die Perspektiven für das kommende halbe Jahr wurden aber erneut besser eingeschätzt. Die Unternehmen planten nicht mehr so häufig, die Verkaufspreise anzuheben. Sowohl die Personal- als auch die Orderpläne waren expansiv ausgerichtet.

A.B.

iffo Konjunkturspiegel für den Einzelhandel (Deutschland) September 2013 **EHZ**

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen										
	Geschäftslage		Umsatz*		Lagerbestand		Verkaufspreise		Bestellungen*		Beschäftigtenzahl		Geschäftsentwickl.		
	Beurteilung	im Vormonat	Beurteilung	im Vormonat	Beurteilung (saisonal)	zu groß / zu klein	erhöht / gesenkt / unverändert	steigen / etwa gleich / fallen	erhöhen / nicht verändert / verringern	zunehmen / etwa gleich / abnehmen	günstiger / etwa gleich / ungünstiger	für 3 Monate		für 6 Monate	
<p><i>Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)</i></p>															
Einzelhandel insgesamt (inkl. Kfz)	gut	höher	befriedigend	zu groß	erhöht	steigen	erhöhen	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger				
Kfz-Einzelhandel	gut	höher	befriedigend	zu groß	erhöht	steigen	erhöhen	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger				
Waren versch. Art, Nicht-Nahrungsmittel und Genussmittel	gut	höher	befriedigend	zu groß	erhöht	steigen	erhöhen	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger				
Facheinzelh. mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	gut	höher	befriedigend	zu groß	erhöht	steigen	erhöhen	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger				
Textilien und Bekleidung insg.	gut	höher	befriedigend	zu groß	erhöht	steigen	erhöhen	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger				
Schuhe, Lederwaren	gut	höher	befriedigend	zu groß	erhöht	steigen	erhöhen	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger				
Möbel, Einrichtungsgegenstände, sonst. Hausrat	gut	höher	befriedigend	zu groß	erhöht	steigen	erhöhen	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger				
Bau- und Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Anstrichmittel	gut	höher	befriedigend	zu groß	erhöht	steigen	erhöhen	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger				
Elektrotechn. Erzeugnisse, elektr. Haushaltsgeräte	gut	höher	befriedigend	zu groß	erhöht	steigen	erhöhen	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger				
Unterhaltungselektronik und Zubehör	gut	höher	befriedigend	zu groß	erhöht	steigen	erhöhen	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger				
Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren und Bürobedarf	gut	höher	befriedigend	zu groß	erhöht	steigen	erhöhen	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger				
Uhren, Schmuck, Edelmetallwaren	gut	höher	befriedigend	zu groß	erhöht	steigen	erhöhen	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger				
Spielwaren	gut	höher	befriedigend	zu groß	erhöht	steigen	erhöhen	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger				
Foto- u. optische Erzeugnisse (inkl. Augenoptiker)	gut	höher	befriedigend	zu groß	erhöht	steigen	erhöhen	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger				
Computer, periphere Einheiten und Software	gut	höher	befriedigend	zu groß	erhöht	steigen	erhöhen	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger				
Sport- und Campingartikel	gut	höher	befriedigend	zu groß	erhöht	steigen	erhöhen	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger				
Versandhandel	gut	höher	befriedigend	zu groß	erhöht	steigen	erhöhen	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger				

*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres
Die Ergebnisse resultieren aus dem iffo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
Die iffo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

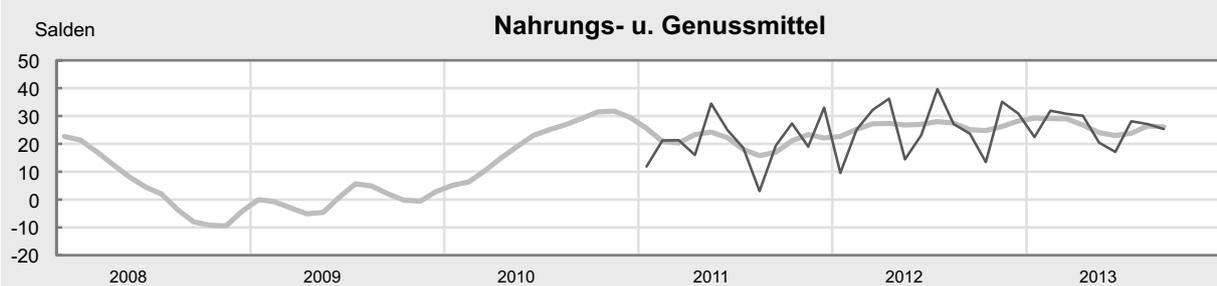
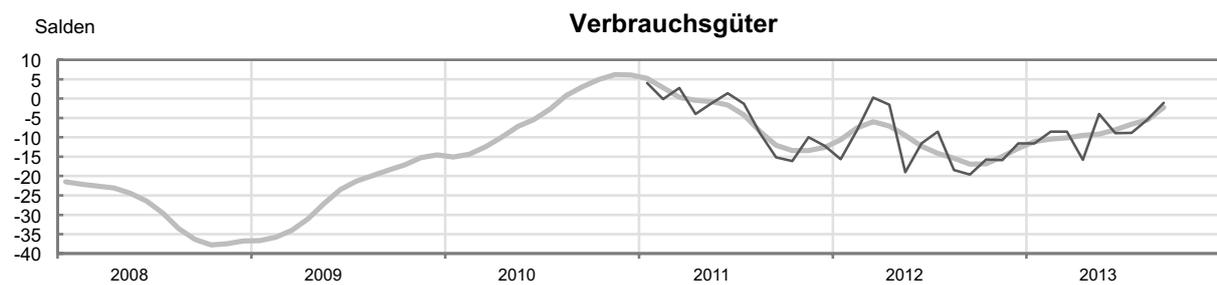
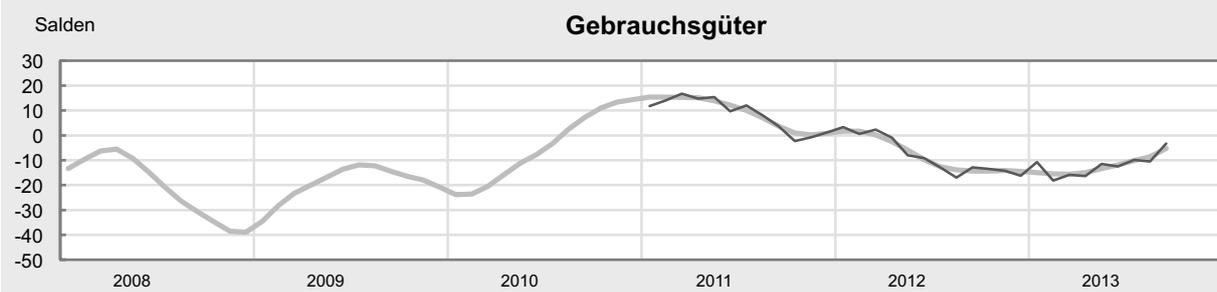
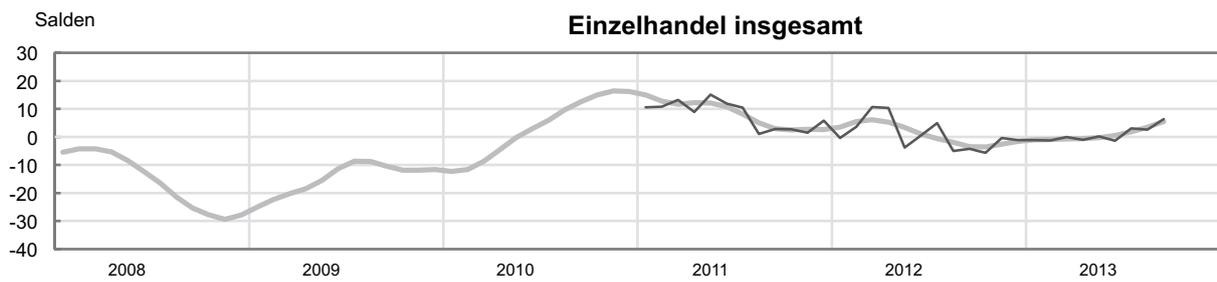
iffo Institut

Bereich Konjunktur und Befragungen

81679 München · Poschingerstraße 5

Postl.60460, 81631 München · Tel. (089) 9224-0 · Fax. (089) 965369

Geschäftsklima¹, Einzelhandel Deutschland

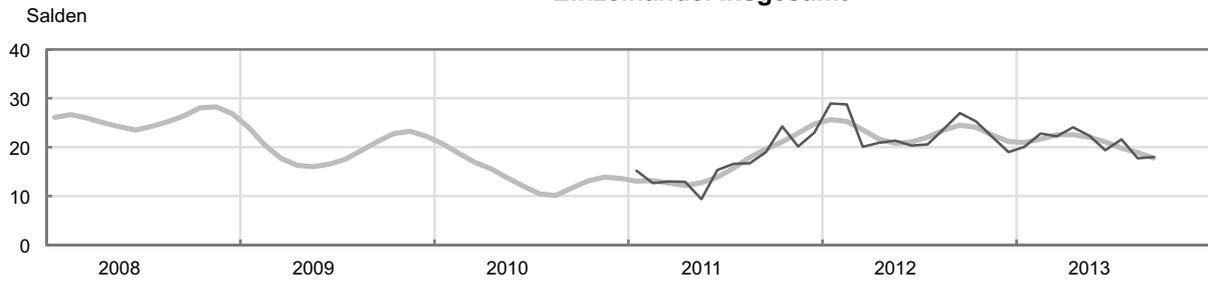


¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

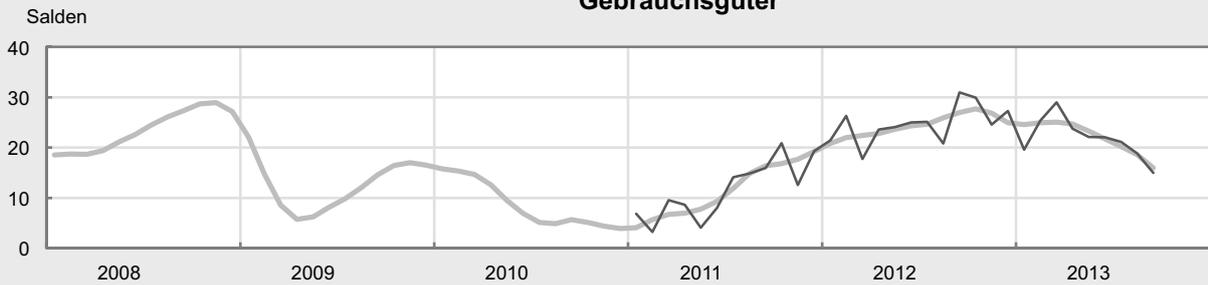
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Einzelhandel Deutschland

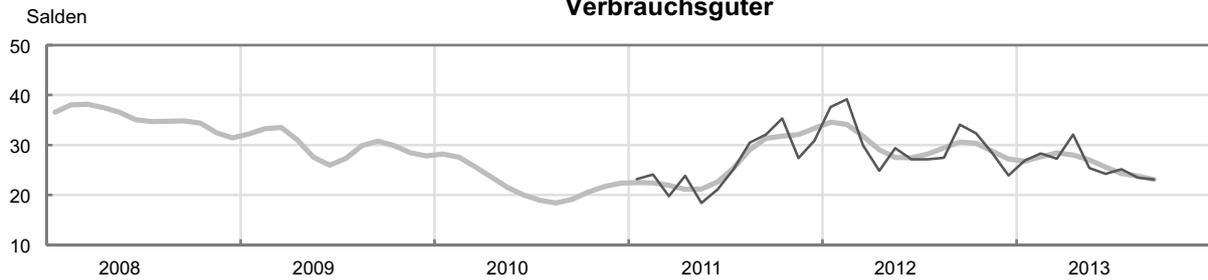
Einzelhandel insgesamt



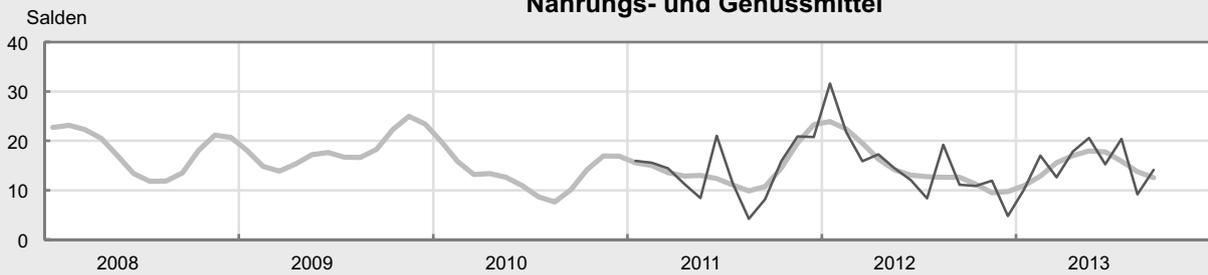
Gebrauchsgüter



Verbrauchsgüter



Nahrungs- und Genussmittel

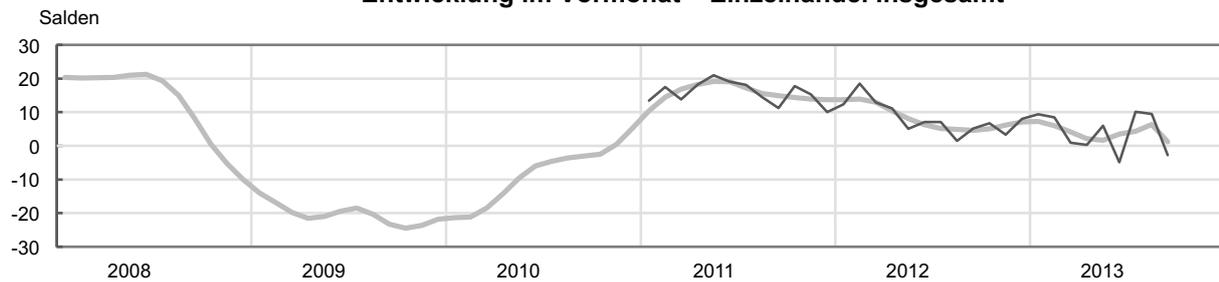


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

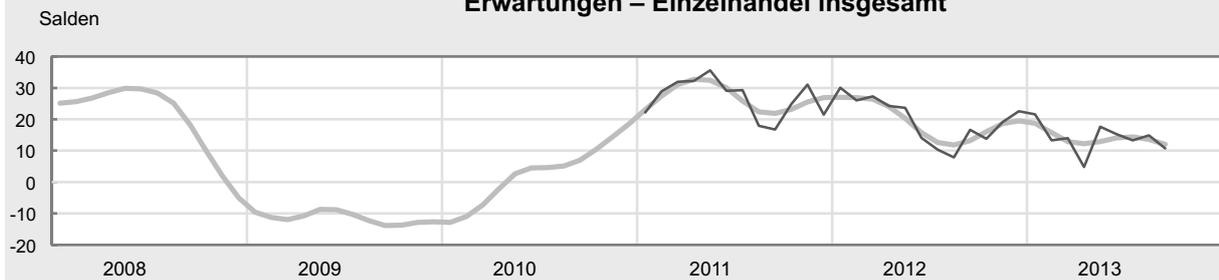
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Einzelhandel Deutschland

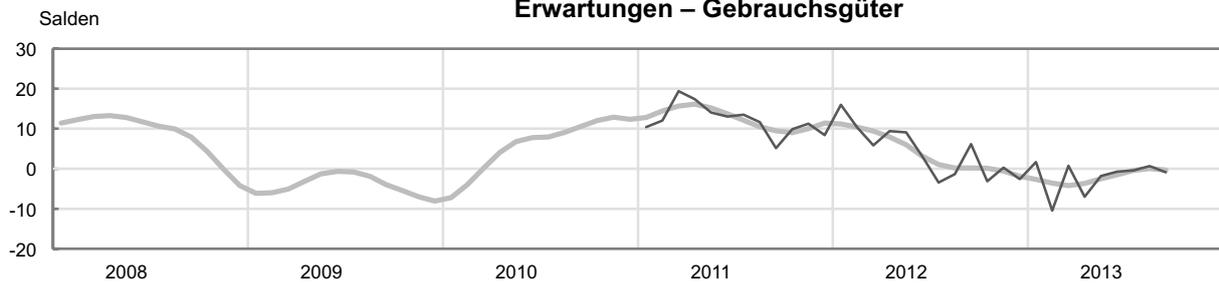
Entwicklung im Vormonat – Einzelhandel insgesamt



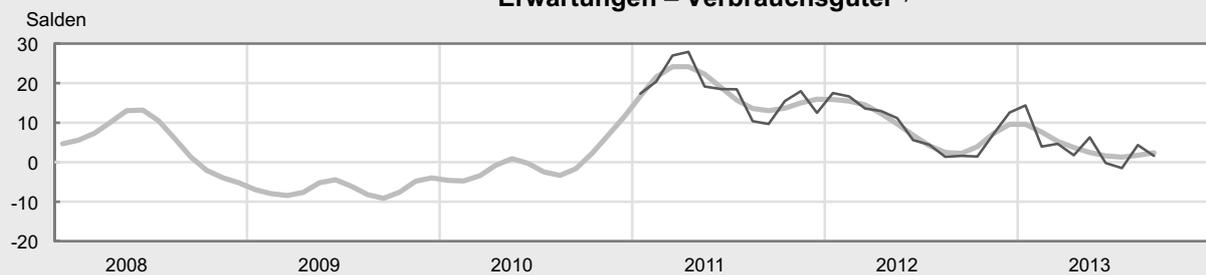
Erwartungen – Einzelhandel insgesamt



Erwartungen – Gebrauchsgüter



Erwartungen – Verbrauchsgüter^{*)}



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Einzelhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Einzelhandel Deutschland

		09/12	10/12	11/12	12/12	01/13	02/13	03/13	04/13	05/13	06/13	07/13	08/13	09/13
Einzelhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-4,6	-8,0	-3,1	-3,6	-3,1	0,0	0,5	2,4	1,9	-0,5	1,5	5,5	6,0
	S	-4,3	-5,7	-0,4	-1,2	-1,1	-1,2	0,0	-1,0	0,2	-1,3	3,0	2,6	6,4
Geschäftslage	U	3,0	6,0	4,0	3,0	2,0	4,0	4,0	10,0	9,0	2,0	4,0	7,0	6,0
Beurteilung	S	4,0	8,0	4,6	3,4	3,4	3,9	5,8	6,2	6,6	1,4	7,0	4,6	7,0
Geschäftslage	U	-12,0	-21,0	-10,0	-10,0	-8,0	-4,0	-3,0	-5,0	-5,0	-3,0	-1,0	4,0	6,0
Erwartungen	S	-12,2	-18,5	-5,3	-5,7	-5,6	-6,2	-5,6	-8,0	-6,0	-4,0	-0,9	0,7	5,8
Lager	U	24,0	26,0	24,0	22,0	21,0	20,0	21,0	24,0	23,0	20,0	22,0	16,0	15,0
Beurteilung	S	27,0	25,2	22,1	19,0	20,1	22,8	22,2	24,0	22,4	19,4	21,6	17,7	18,0
Verkaufspreise	U	22,0	13,0	14,0	18,0	21,0	19,0	17,0	4,0	13,0	11,0	13,0	20,0	16,0
Erwartungen	S	16,7	13,8	19,1	22,5	21,6	13,2	14,0	4,8	17,7	15,3	13,3	14,9	10,7
EH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-13,6	-16,2	-19,0	-20,5	-13,0	-17,0	-14,0	-9,5	-8,1	-11,5	-12,5	-9,5	-4,0
	S	-12,9	-13,5	-14,2	-16,2	-10,7	-18,2	-15,9	-16,4	-11,5	-12,5	-9,9	-10,5	-3,3
Geschäftslage	U	-9,0	-7,0	-16,0	-19,0	-11,0	-17,0	-12,0	-8,0	-2,0	-9,0	-16,0	-6,0	-6,0
Beurteilung	S	-7,5	-5,0	-14,2	-14,6	-6,5	-16,2	-11,8	-16,1	-7,3	-10,7	-13,1	-8,3	-4,5
Geschäftslage	U	-18,0	-25,0	-22,0	-22,0	-15,0	-17,0	-16,0	-11,0	-14,0	-14,0	-9,0	-13,0	-2,0
Erwartungen	S	-18,1	-21,6	-14,3	-17,9	-14,8	-20,2	-19,9	-16,7	-15,7	-14,3	-6,6	-12,7	-2,1
Lager	U	28,0	28,0	25,0	30,0	23,0	25,0	29,0	22,0	21,0	22,0	22,0	18,0	12,0
Beurteilung	S	30,9	29,9	24,6	27,3	19,6	25,4	29,0	23,7	22,1	22,1	21,1	18,8	14,9
Verkaufspreise	U	7,0	-6,0	-4,0	-3,0	5,0	-7,0	2,0	-6,0	-3,0	-4,0	-2,0	0,0	0,0
Erwartungen	S	6,1	-3,2	0,3	-2,6	1,6	-10,5	0,7	-7,0	-1,8	-0,7	-0,4	0,6	-0,9
EH-Verbrauchsgüter (ohne Brennstoffe)														
Geschäftsklima ²⁾	U	-18,5	-15,6	-16,6	-13,6	-13,0	-7,5	-8,5	-15,5	-3,0	-9,0	-11,0	-3,0	0,0
	S	-19,6	-15,7	-15,9	-11,6	-11,6	-8,6	-8,6	-15,8	-4,0	-9,0	-8,8	-5,4	-1,1
Geschäftslage	U	-15,0	-9,0	-10,0	-8,0	-9,0	-6,0	-8,0	-15,0	0,0	-10,0	-13,0	-6,0	-3,0
Beurteilung	S	-15,8	-9,2	-11,9	-9,6	-8,9	-6,2	-5,4	-15,0	-1,4	-9,5	-7,9	-7,3	-3,8
Geschäftslage	U	-22,0	-22,0	-23,0	-19,0	-17,0	-9,0	-9,0	-16,0	-6,0	-8,0	-9,0	0,0	3,0
Erwartungen	S	-23,4	-22,0	-19,8	-13,5	-14,2	-10,9	-11,7	-16,5	-6,6	-8,4	-9,7	-3,5	1,6
Lager	U	32,0	34,0	29,0	26,0	25,0	24,0	26,0	34,0	28,0	25,0	26,0	21,0	21,0
Beurteilung	S	34,1	32,3	28,4	23,9	26,8	28,3	27,2	32,1	25,4	24,2	25,1	23,4	23,1
Verkaufspreise	U	11,0	0,0	0,0	4,0	14,0	12,0	10,0	0,0	-2,0	-8,0	-2,0	15,0	11,0
Erwartungen	S	1,6	1,4	7,0	12,5	14,4	4,0	4,7	1,8	6,3	-0,2	-1,5	4,3	1,6
EH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	21,9	10,0	30,5	28,2	21,3	29,3	28,8	33,8	20,7	19,9	31,4	32,9	23,5
	S	23,7	13,5	35,1	30,9	22,4	31,9	30,7	30,1	20,4	17,1	28,1	27,1	25,4
Geschäftslage	U	39,0	37,0	46,0	40,0	31,0	39,0	38,0	53,0	32,0	26,0	49,0	39,0	27,0
Beurteilung	S	42,5	38,8	51,8	41,2	26,1	39,4	40,9	50,5	32,0	23,8	47,3	36,8	30,5
Geschäftslage	U	6,0	-14,0	16,0	17,0	12,0	20,0	20,0	16,0	10,0	14,0	15,0	27,0	20,0
Erwartungen	S	6,3	-9,2	19,4	20,9	18,8	24,7	21,0	11,4	9,4	10,6	10,4	17,8	20,3
Lager	U	10,0	15,0	18,0	7,0	14,0	10,0	7,0	14,0	21,0	14,0	21,0	8,0	13,0
Beurteilung	S	11,1	10,9	11,9	4,8	10,2	17,0	12,6	17,8	20,6	15,3	20,4	9,2	14,1
Verkaufspreise	U	52,0	45,0	52,0	58,0	48,0	59,0	47,0	23,0	49,0	49,0	44,0	52,0	41,0
Erwartungen	S	50,4	42,6	52,3	59,3	54,7	57,9	46,7	23,7	51,5	48,0	40,6	50,3	39,4

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Dienstleistungen: Perspektiven erneut günstiger

I.

Das ifo Geschäftsklima für das **Dienstleistungsgewerbe** (ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat) hat sich im September verbessert. Die Firmen bewerteten ihre aktuelle Geschäftslage erneut etwas weniger günstig. Sie rechneten aber für die nahe Zukunft per saldo leicht vermehrt mit Umsatzsteigerungen und zeigten sich bezüglich ihrer Perspektiven für die kommenden sechs Monate zum dritten Mal in Folge zuversichtlicher. Den Personalaufbau planten sie, etwas weniger intensiv fortzusetzen.

II.

Im **Transportwesen** hat der Geschäftsklimaindikator im Bereich *Personen- und Güterbeförderung zu Land* nachgegeben. Die Umsätze waren höher als vor Jahresfrist, die Firmen bezeichneten jedoch ihre aktuelle Geschäftslage – nach dem starken Anstieg im Vormonat – als nicht mehr ganz so gut. Auch die Aussichten für das kommende halbe Jahr wurden zurückhaltender eingeschätzt. Im Bereich *Güterbeförderung im Straßenverkehr* rechneten die Unternehmen per saldo nicht mehr so häufig mit Umsatzsteigerungen. Sie bewerteten zudem ihre momentane Geschäftslage und auch die Perspektiven für die nächsten sechs Monate nicht mehr so günstig. Die Einstellung zusätzlicher Mitarbeiter war kaum noch vorgesehen. Der Bereich *Spedition und sonstige Verkehrsdienstleistungen (einschließlich Logistik)* empfand seine aktuelle Lage als nicht mehr ganz so zufriedenstellend, war aber hinsichtlich der weiteren Geschäftsentwicklung merklich optimistischer als zuletzt. Der Klimaindikator stieg auf + 19 Prozentpunkte. Die Firmen rechneten für die nahe Zukunft deutlich vermehrt mit einem Umsatzwachstum.

Im Bereich **Touristik** hat sich das Geschäftsklima verbessert. Die *Reisebüros und Reiseveranstalter* äußerten sich hinsichtlich ihrer Geschäftsentwicklung zwar etwas weniger zuversichtlich als im August, beurteilten ihre aktuelle Lage aber merklich günstiger. Die positive Umsatzentwicklung in den vergangenen Monaten dürfte sich sogar noch etwas verstärkt fortsetzen. Die Bereitschaft, zusätzliche Mitarbeiter einzustellen, hat stark zugenommen.

Die **Architektur- und Ingenieurbüros** bewerteten ihre gute Geschäftslage im September noch günstiger, die Perspektiven für das kommende halbe Jahr hingegen mit leicht abnehmender Zuversicht. Der Klimaindikator war zum zweiten Mal in Folge leicht rückläufig. Die Firmen rechneten zwar nur mit moderaten Umsatzsteigerungen in der nächsten Zeit, planten aber, den Personalbestand forciert als bisher aufzustocken.

Der Bereich **Dienstleistungen der Informationstechnologie** (Programmierungstätigkeiten, sonstige Software-Entwicklung, IT-Beratung, Betrieb von DV-Einrichtungen) beurteilte seine Geschäftslage fast so günstig wie im August, war aber in seinen Erwartungen zurückhaltender. Die DV-Dienstleister rechneten weiterhin mit einem Umsatzplus, die

Beschäftigtenzahl wollten sie jedoch nicht mehr so forciert ausweiten wie bislang geplant.

Der Bereich **Rechts-/Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung** sah seine aktuelle Situation nicht mehr ganz so positiv, seine Perspektiven schätzte er sogar merklich zurückhaltender ein. Die Unternehmen rechneten per saldo nur mit moderaten Umsatzzuwächsen in der nahen Zukunft und zeigten eine etwas geringere Bereitschaft, zusätzliche Mitarbeiter einzustellen.

Der Bereich **Unternehmens- und Public-Relations-Beratung** korrigierte seine bisher so positive Lagebeurteilung deutlich nach unten, zeigte sich aber gleichzeitig bezüglich der Umsatzerwartungen und auch der zukünftigen Geschäftslage optimistischer. Der weiterhin angestrebte Personalaufbau dürfte sich allerdings etwas verlangsamen.

Die **Werbebranche** hatte fast unverändert positive Umsatzerwartungen für die nahe Zukunft. Die Firmen bewerteten ihre Geschäftslage und auch die Perspektiven günstiger als im August, so dass sich das Geschäftsklima auf + 31 Prozentpunkte verbesserte. Die Einstellung zusätzlicher Mitarbeiter war nicht mehr so häufig geplant.

Der Bereich **Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften** beurteilte seine momentane Situation etwas günstiger. Die Firmen zeigten sich aber in ihren Umsatzerwartungen und vor allem auch bezüglich der weiteren Geschäftsentwicklung weniger zuversichtlich. Dennoch planten sie eine stärkere Ausweitung des Personalbestandes.

Im **Gastgewerbe** hat sich das Geschäftsklima verbessert. Die Betriebe beurteilten ihre aktuelle Lage zwar nur unwesentlich günstiger, waren aber in den Erwartungen für das kommende halbe Jahr spürbar zuversichtlicher. Das *Beherbergungsgewerbe* (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) zeigte sich mit seiner momentanen Situation etwas zufriedener und schätzte die Perspektiven wesentlich zuversichtlicher ein als im August. In der *Gastronomie* (Restaurants, Cafés) hat sich die Lagebeurteilung kaum verändert. Bezüglich der Geschäftsaussichten äußerten sich die Firmen im September etwas zurückhaltender. Preisanhebungen wurden wesentlich häufiger geplant als im Vormonat.

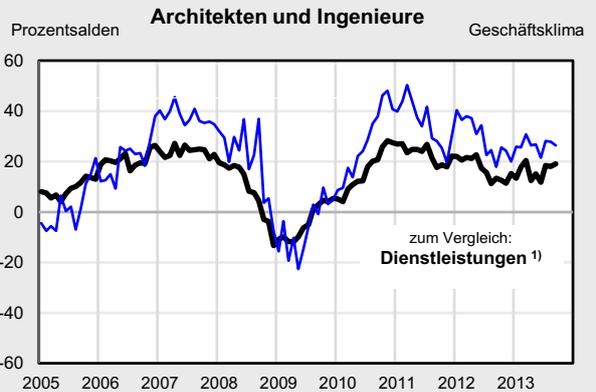
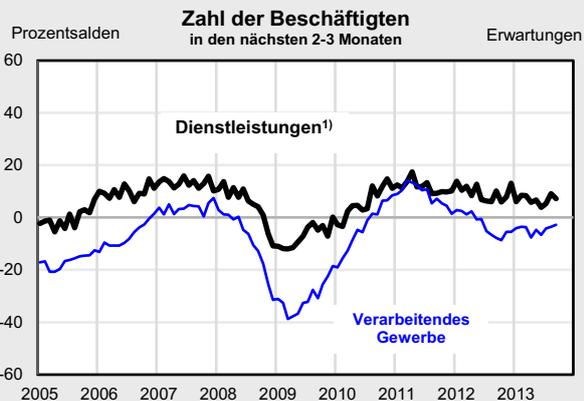
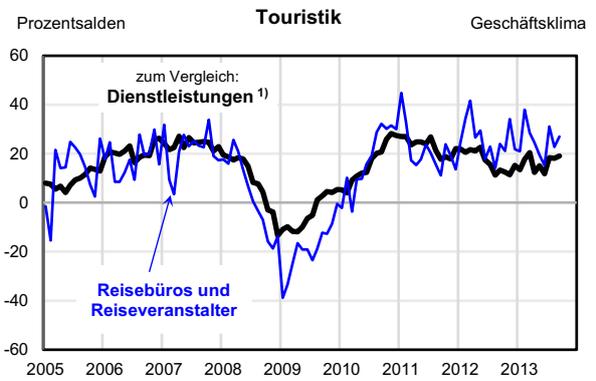
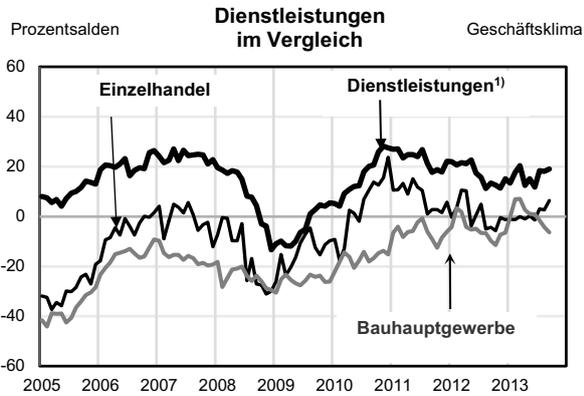
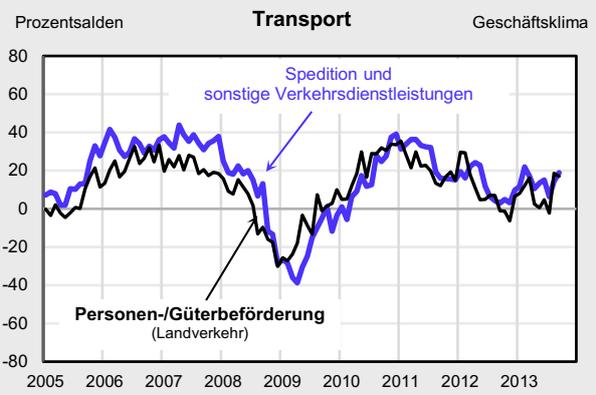
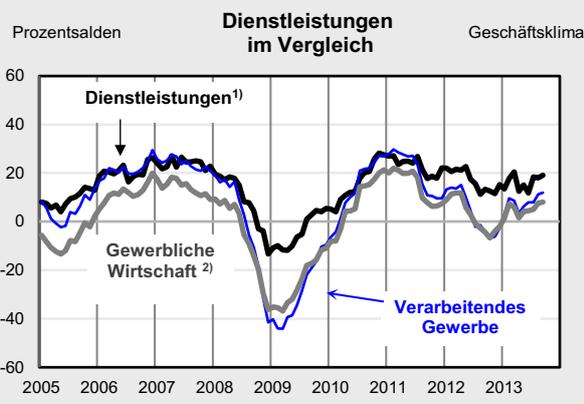
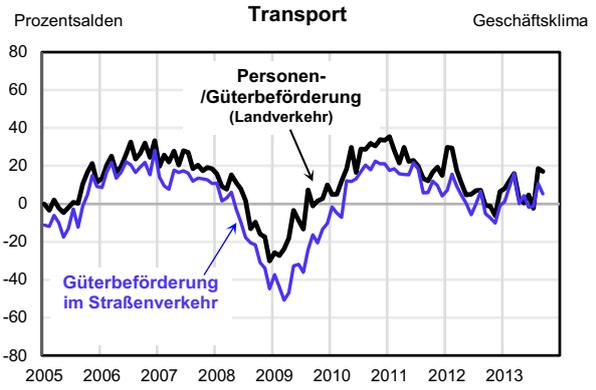
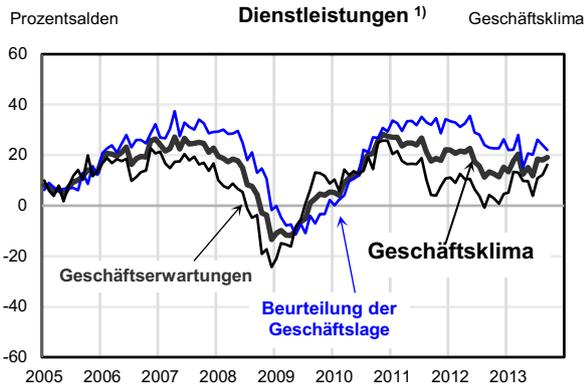
Im Bereich **Mobilien-Leasing**¹ machten die Unternehmen bei der Beurteilung ihrer per saldo positiven Geschäftslage leichte Abstriche. Die Perspektiven für die kommenden sechs Monate schätzten sie nicht mehr ganz so aussichtsreich ein wie im August. Der Geschäftsklimaindikator hat auf + 13 Prozentpunkte nachgegeben.

H.B.

¹ Mobilien-Leasing der Institutionen für Finanzierungsleasing gemäß der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008).

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

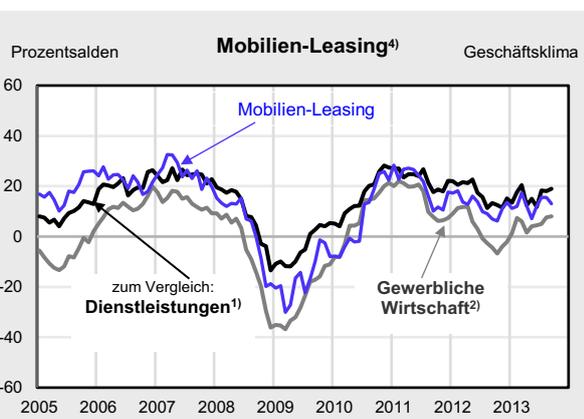
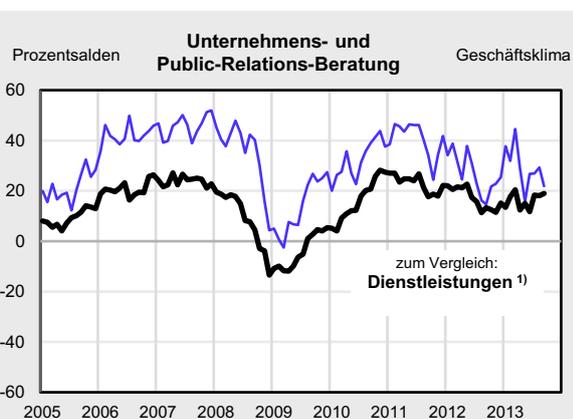
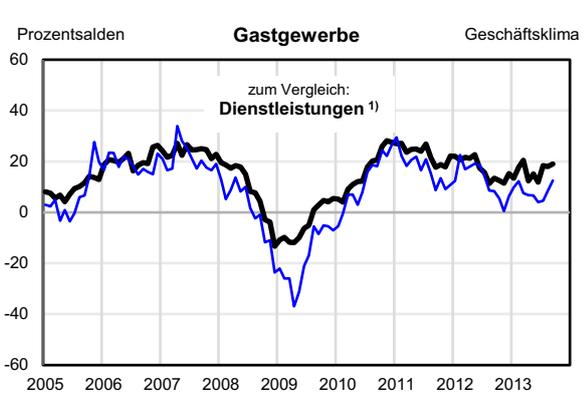
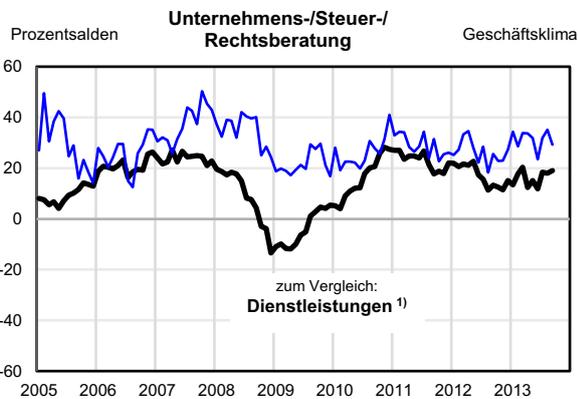
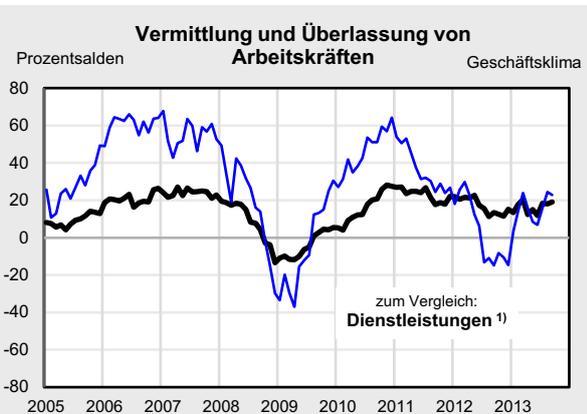
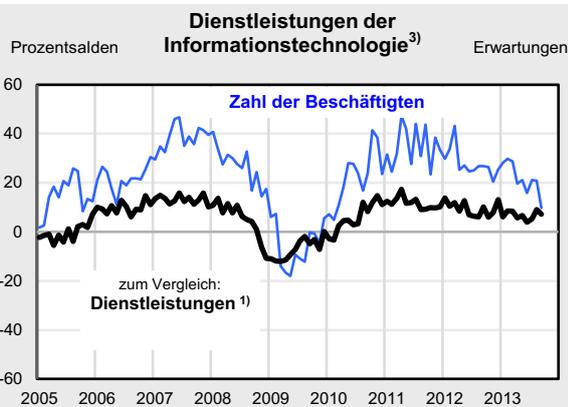
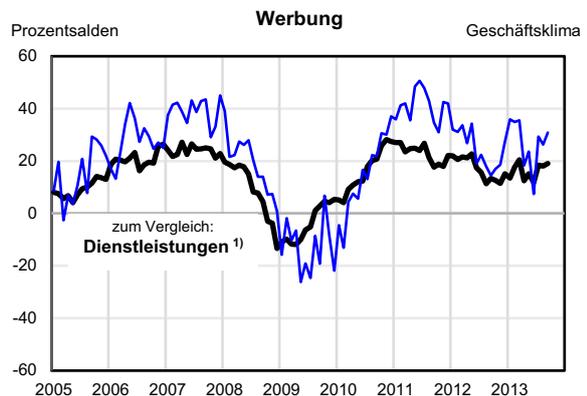
Salden, saisonbereinigt



¹⁾ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; saisonbereinigt. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen Salden, saisonbereinigt



¹⁾ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – ³⁾ Programmierungstätigkeiten, sonstige Software-Entwicklung, IT-Beratung, Betrieb von DV-Einrichtungen. – ⁴⁾ Mobilien-Leasing der Institutionen für Finanzierungsleasing.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beschäftigungsbarometer Deutschland

Beschäftigungsbarometer gibt leicht nach

Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands, inklusive des Dienstleistungssektors, ist im September leicht gesunken. Im Moment zeichnet sich keine große Änderung der Dynamik am Arbeitsmarkt ab. Eine kleine Mehrheit der Firmen will weiterhin verstärkt Personal einstellen.

Im Verarbeitenden Gewerbe ist der Index zum dritten Mal in Folge gestiegen. Es zeigt sich eine leichte Aufwärtstendenz

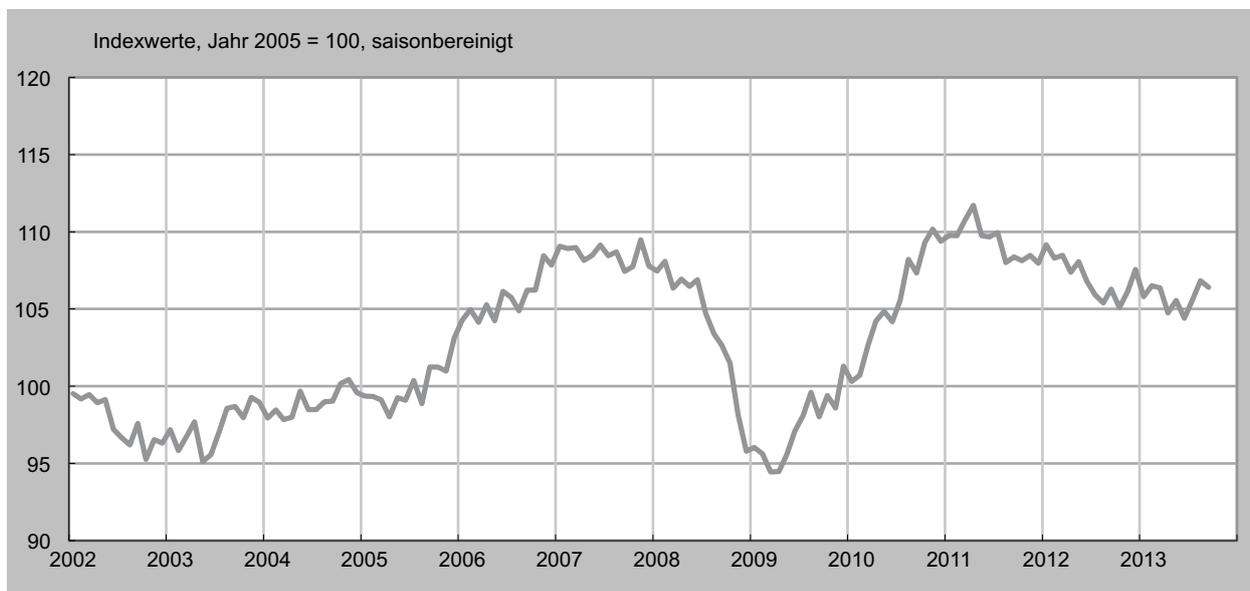
insbesondere im Investitionsgüterbereich. Da im Bauhauptgewerbe weiterhin neues Personal gesucht wird, stieg der Index deutlich. Im Groß- und Einzelhandel gab das Beschäftigungsbarometer leicht nach, verbleibt aber weiterhin im positiven Bereich. Hier kann mit weiteren Einstellungen gerechnet werden. Obwohl der Index im Dienstleistungsbereich leicht sank, wird weiterhin zusätzliches Personal gesucht.

K.W.

ifo Beschäftigungsbarometer Gewerbliche Wirtschaft¹⁾

Deutschland (Indexwerte, 2005 = 100), saisonbereinigt

	09/12	10/12	11/12	12/12	01/13	02/13	03/13	04/13	05/13	06/13	07/13	08/13	09/13
Index	106,3	105,1	106,1	107,6	105,8	106,5	106,4	104,7	105,6	104,4	105,6	106,8	106,4

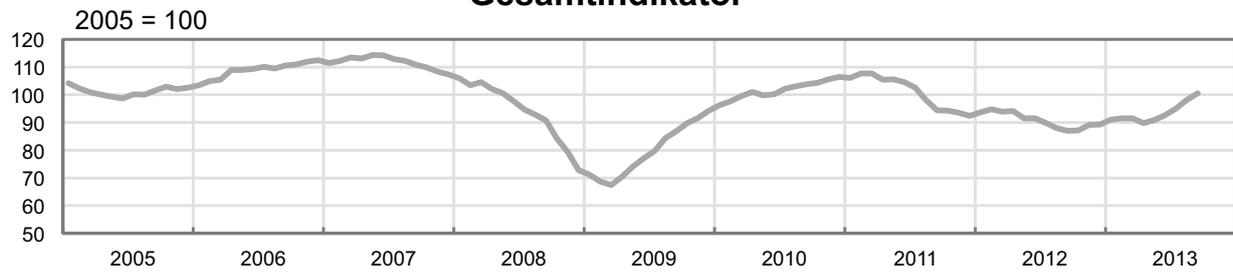
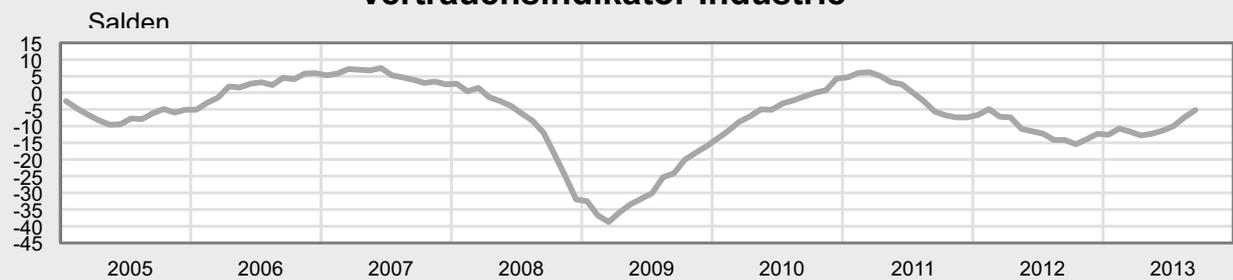
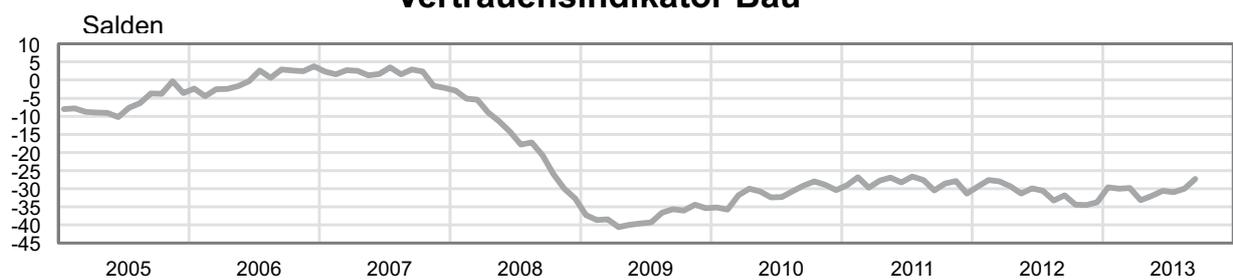
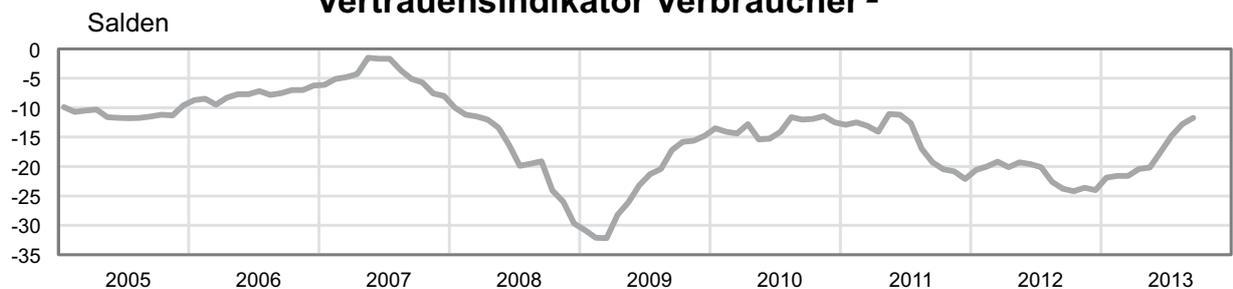


¹⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Die ifo-Auswertung »ifo Beschäftigungsbarometer« basiert auf ca. 7 000 monatlichen Meldungen von Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Großhandels und des Einzelhandels und wurde im September 2006 zum ersten Mal ausgewiesen. Dabei werden die Unternehmen gebeten, ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldo**wert der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Salden jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2005 normiert.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

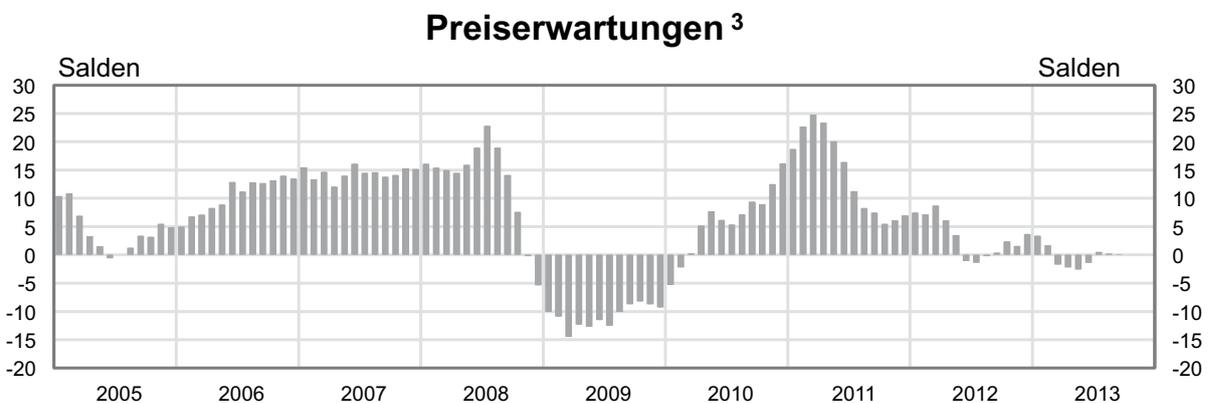
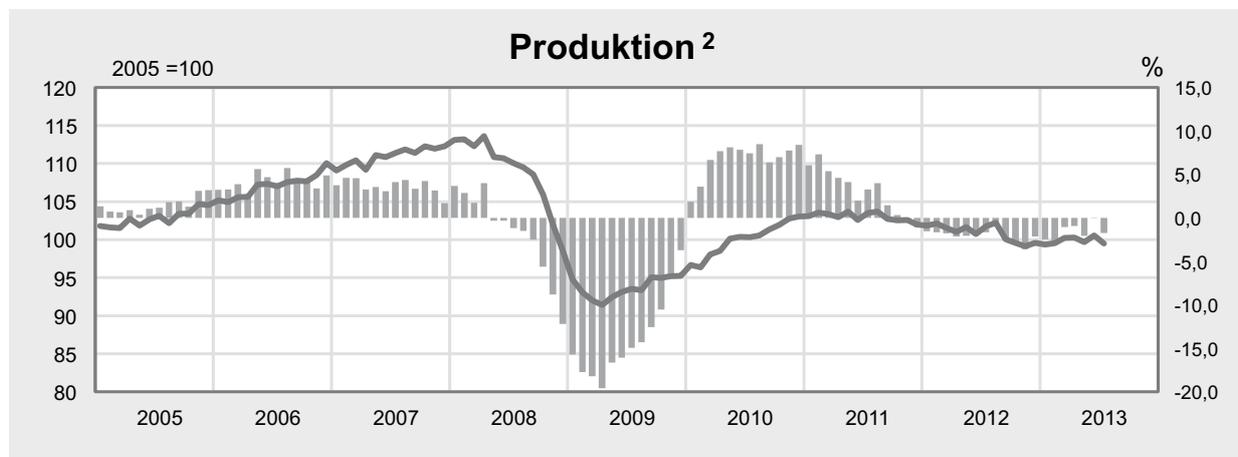
Konjunktur in der Europäischen Union (25)

Gesamtindikator ¹Vertrauensindikator Industrie ²Vertrauensindikator Bau ²Vertrauensindikator Einzelhandel ²Vertrauensindikator Verbraucher ²

¹ Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – ² Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

Quelle: EU-Kommission.

Industriekonjunktur in der EU (25) insgesamt

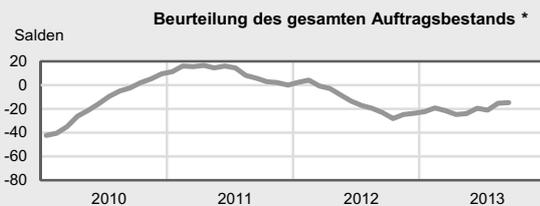
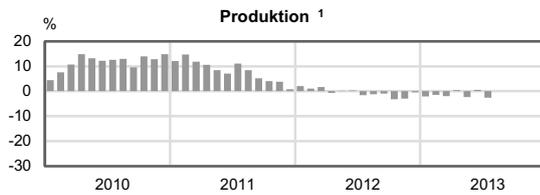


¹ Der Indikator basiert auf den Mittelwerten der Salden der Größen: Beurteilung der Auftragsbestände, Beurteilung der Fertigwarenbestände, Produktionspläne für 3–4 Monate. Verarbeitendes Gewerbe. – ² Produzierendes Gewerbe ohne Bau, Index und Wachstumsraten gegen Vorjahr. – ³ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen (Ausnahme: Wachstumsraten der Produktion) saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

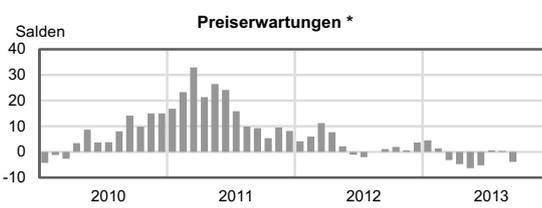
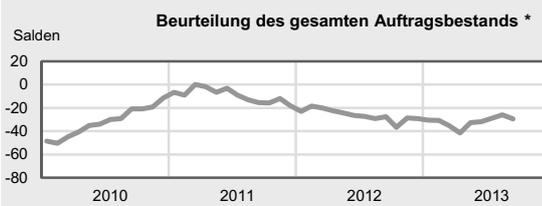
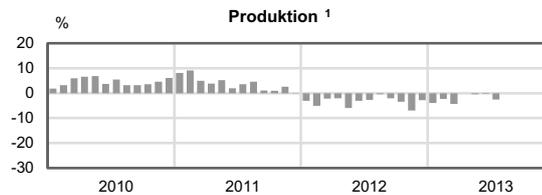
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

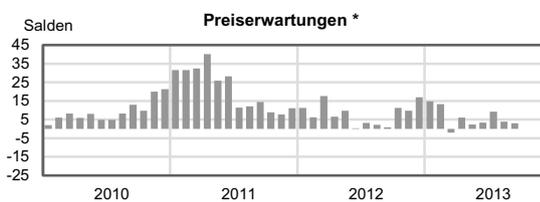
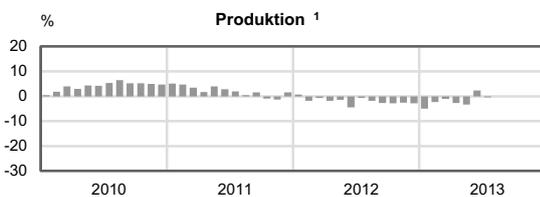
BR Deutschland



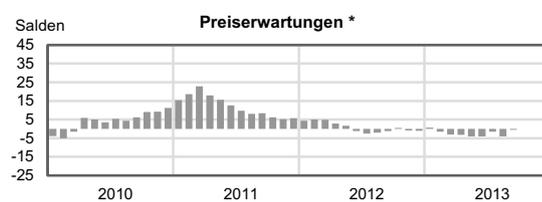
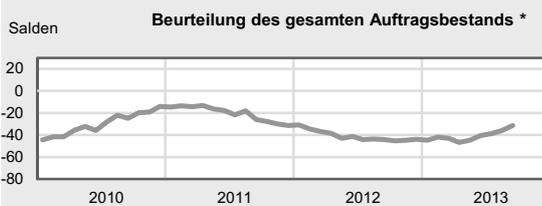
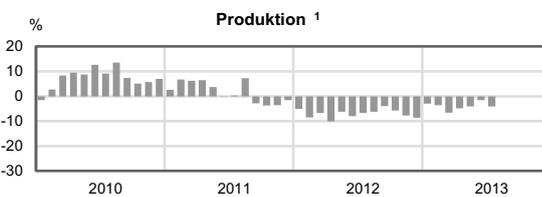
Frankreich



Großbritannien



Italien



* Saisonbereinigt. – ¹ Wachstumsraten gegen Vorjahr, – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (25)

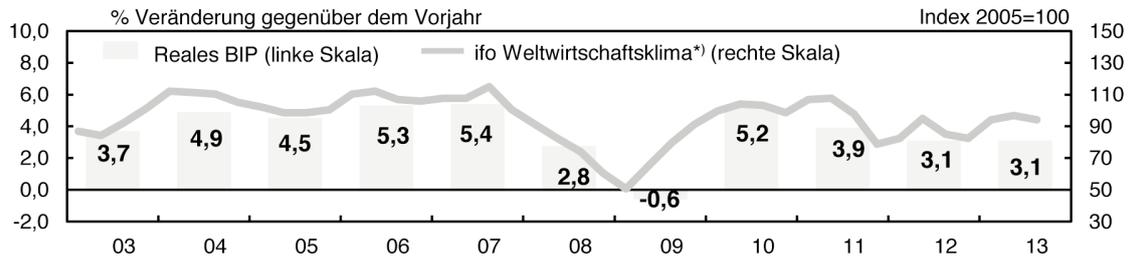
	09/12	10/12	11/12	12/12	01/13	02/13	03/13	04/13	05/13	06/13	07/13	08/13	09/13
Europäische Union (25) insgesamt													
Gesamindex ¹	87	87,1	89,1	89,3	91	91,5	91,5	89,7	90,9	92,6	95	98,2	100,6
Bereichsindikatoren²													
Industrie	-14,1	-15,4	-13,9	-12,2	-12,6	-10,7	-11,6	-12,8	-12,2	-11,3	-10	-7,3	-5,2
Bauwirtschaft	-31,8	-34,4	-34,5	-33,7	-29,6	-30	-29,8	-33,2	-32	-30,6	-31	-30	-27,3
Einzelhandel	-15	-12,7	-9,1	-10,2	-9,4	-10,2	-12,7	-13,7	-11,9	-10,3	-7,2	-2,8	-0,4
Verbraucher	-23,8	-24,2	-23,6	-24	-21,9	-21,6	-21,6	-20,4	-20,2	-17,5	-14,8	-12,8	-11,7
Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft													
Produktion³													
Index	100,06	99,59	99,12	99,59	99,34	99,52	100,22	100,29	99,66	100,55	99,5		
Wachstumsraten	-2,6	-3,0	-3,6	-2,1	-2,4	-2,6	-1,1	-0,9	-2,1	0,0	-1,7		
Preiserwartungen ⁵	0,4	2,4	1,6	3,7	3,4	1,7	-1,7	-2,2	-2,6	-1,4	0,5	0,2	0,1
Deutschland													
Produktion³													
Index	106,4	104,8	104,7	105,9	104,9	105,7	106,3	106,8	105,5	107,5	105,2		
Wachstumsraten	-1,0	-3,2	-3,0	-0,5	-2,0	-1,5	-1,9	0,5	-2,3	0,5	-2,6		
Auftragsbestand ⁴	-23,1	-28	-24,8	-23,6	-22,3	-19,2	-21,5	-24,8	-24	-19,3	-21	-15,2	-14,6
Preiserwartungen ⁵	1,1	2,1	2,1	4,6	5,4	3,2	2,5	-0,4	-1,8	0,5	1,3	2,8	4,3
Frankreich													
Produktion³													
Index	99,7	98,5	97,6	98,9	97,8	98,5	97,6	100,1	99,1	98,7	98		
Wachstumsraten	-2,1	-3,4	-7,0	-2,8	-4,0	-2,3	-4,3	0,0	-0,4	-0,3	-2,6		
Auftragsbestand ⁴	-27,6	-36,7	-28,8	-29,3	-30,6	-30,7	-35,5	-41,5	-32,6	-31,9	-28,9	-25,9	-29,5
Preiserwartungen ⁵	1,1	2	0,6	3,7	4,5	1,4	-3,1	-4,7	-6,3	-5,2	0,7	0,4	-3,8
Großbritannien													
Produktion³													
Index	100,2	98,56	98,44	99,45	98,05	98,4	99,33	99,08	98,36	100,36	100,61		
Wachstumsraten	-2,7	-2,8	-2,5	-2,8	-4,9	-2,3	-1,1	-2,7	-3,3	2,3	-0,5		
Auftragsbestand ⁴	-10,7	-15,3	-19,6	-13,7	-18,3	-16,8	-20,2	-24,8	-24,1	-23,7	-16,2	-6,8	1,9
Preiserwartungen ⁵	0,8	11,3	9,8	16,9	14,7	13,2	-2	6,1	2,4	3,3	9,3	3,9	3,1
Italien													
Produktion³													
Index	94,1	92,9	91,9	91,4	92,8	92	90,8	90,8	91,2	91,5	90,4		
Wachstumsraten	-4,0	-5,7	-7,7	-8,6	-3,0	-3,6	-6,6	-4,8	-4,1	-1,5	-4,1		
Auftragsbestand ⁴	-44,2	-45,3	-44,9	-43,9	-44,9	-41,8	-43	-46,8	-44,8	-40,4	-38,9	-35,9	-31,4
Preiserwartungen ⁵	-1,2	0,5	-0,8	-1,1	0,6	-1,6	-3,1	-3,2	-4	-4	-1,6	-4,1	-0,5

¹ »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung. – ² Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). – ³ Verarbeitendes Gewerbe, Index 2005 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. – ⁴ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (-) Auftragsbestände. – ⁵ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

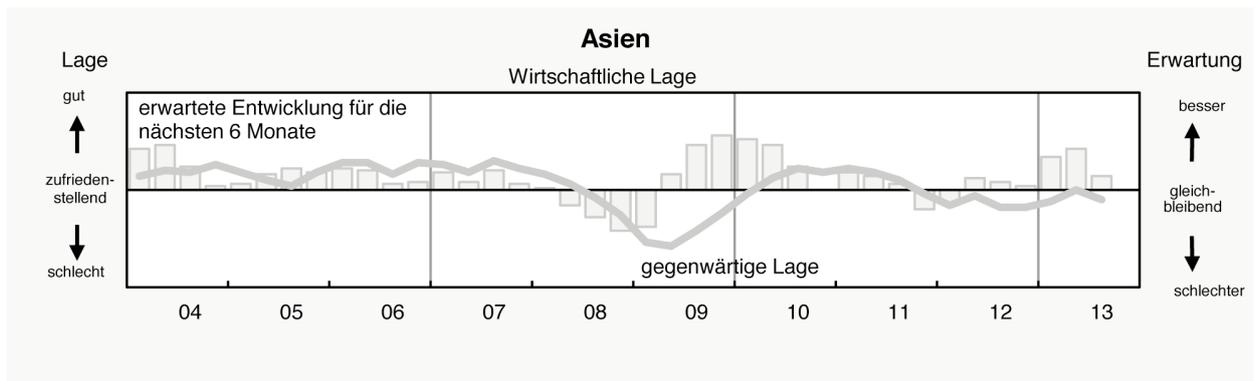
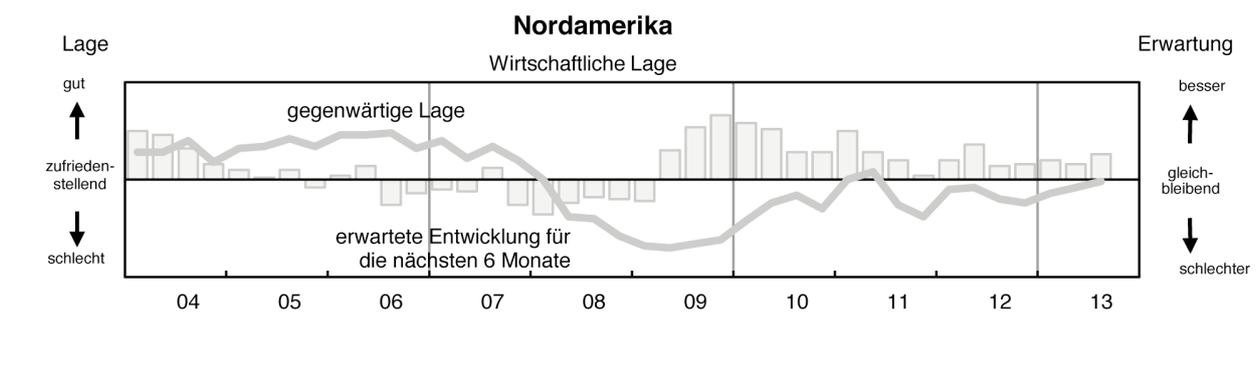
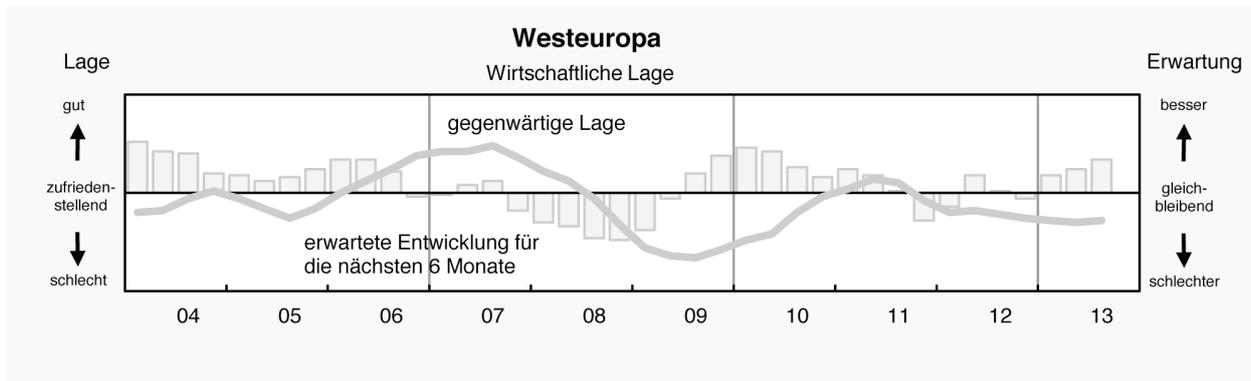
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft (WES)

Weltkonjunktur und ifo Wirtschaftsklima



*) Arithmetisches Mittel der Bewertung der gegenwärtigen Lage und der erwarteten Entwicklung.



Quelle: Ifo World Economic Survey (WES), IMF, World Economic Outlook.



18 | 2013

66. Jg., 38.–40. KW, 2. Oktober 2013

ifo Schnelldienst

Zur Diskussion gestellt

Gisela Färber, André W. Heinemann, Tanja Kasten, Reiner Holznagel und Jens Lemmer

- Verlängerung des Solidaritätszuschlags: Falsches Signal bei der Steuerpolitik?

Forschungsergebnisse

Christian Seiler und Klaus Wohlrabe

- Das ifo Geschäftsklima und die deutsche Konjunktur

Holger Bonin, Anita Fichtl, Helmut Rainer, C. Katharina Spieß, Holger Stichnoth und Katharina Wrohlich

- Lehren für die Familienpolitik – Zentrale Resultate der Gesamtevaluation familienbezogener Leistungen

Im Blickpunkt

Erich Gluch

- ifo Architektenumfrage: Auftragseingänge deutlich gesunken

ifo Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
an der Universität München e.V.

ifo Konjunkturperspektiven ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut, Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifode.de.

Redaktion: Annette Marquardt.

Vertrieb: ifo Institut.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-
jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

www.cesifo-group.de

